



**14
15**

Stiftung Sport-Gymnasium Davos

Jahresbericht

Impressum

Stiftung Sport-Gymnasium Davos

Grünenstr. 1, 7270 Davos Platz

Telefon +41 81 410 01 70

Telefax +41 81 410 01 71

E-Mail info@sportgymnasium.ch

www.sportgymnasium.ch

www.sporthandelsschule.ch

Redaktionsteam

Esther Brühlmann und

Janina Sakobielski

Fotos

Sport-Gymnasium Davos

Marcel Giger

Esther Brühlmann

Editorial

Wer sind Sie? Könnten Sie sich bitte kurz vorstellen? Auf diese Fragen antworten wir meist mit unserem Namen und unserer beruflichen Tätigkeit: «Ich heisse Esther Brühlmann und bin Lehrerin für Französisch am Sport-Gymnasium Davos.» Diesem Muster folgten alle in einer Vorstellungsrunde, in die ich kürzlich geraten bin. Sind das tatsächlich die beiden Kriterien, die uns am besten beschreiben? Sind mein Name und mein Beruf die zwei Punkte, die mein Gegenüber am meisten interessieren? Warum definieren wir uns so sehr über unseren Beruf? Warum betonen wir das, was wir *machen* mehr als das, was wir *sind*?

Sicher sagt der Beruf viel über einen Menschen aus. Unsere (berufliche) Tätigkeit ist ein grosser Teil dessen, was uns ausmacht. Das gilt auch für die Jugendlichen, die unsere Schule besuchen: Sie sind Gymnasiasten, angehende Berufsleute, Sportlerinnen.

Auch die Sportart sowie die schulische Ausbildung verraten viel über den Menschen dahinter. Ebenso wichtig und genauso entscheidend sind jedoch auch charakterliche Eigenschaften, emotionale Fähigkeiten oder Einstellungen gegenüber dem Leben, den Menschen, der Umwelt. Der konstruktive Umgang mit Enttäuschungen, die angemessene Reaktion auf unfaires Verhalten, die Geduld bei langwierigen Verletzungen, aber auch das Geniessen der Freude darüber, was man gerade tut – all dies sind Eigenschaften, die eine Person ebenso auszeichnen wie ihre Tätigkeit. Die Schule muss beidem Rechnung tragen: der Ausbildung zum Beruf, sei es in schulischer oder sportlicher Hinsicht, aber auch der Bildung der Persönlichkeit und charakterlichen Formung wie beispielsweise der Umgang mit Emotionen oder die Entwicklung gezielter Problemlösungsstrategien.

Für das eine existieren Lehrpläne, die es zu erreichen gilt. Für das andere sind gesunder Menschenverstand und die Liebe zum Menschen notwendig – beides zusammen schafft Identität. Im Sinne dieser Ganzheitlichkeit versuchen wir an der Stiftung Sport-Gymnasium Davos, nicht nur die schulischen und sportlichen Eigenschaften zu fördern, sondern auch Menschen zu bilden und Identitäten zu schaffen. Ich bin Esther Brühlmann, ein strukturierter und zielgerichteter Mensch – und Sie?

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine aufschlussreiche Lektüre des achtzehnten Jahresberichtes der Stiftung Sport-Gymnasium Davos.

Esther Brühlmann

Inhalt

SSGD aktuell	2
Aus der Welt der Schule	6
Schul- und Stiftungsrat	7
Schulleitung	8
Lehrerschaft	10
Wohnheim	13
Sportpsychologie	14
Schülerschaft	16
Aus der Welt des Sports	18
Golf	19
Ski Alpin	20
Snowboard/Freeski	23
Langlauf/Biathlon	24
Eishockey	26
Sportbilanz	28
Ein Blick aufs Jahr	32
Soggiorno linguistico a Roma	33
Das Schuljahr auf einen Blick	34
Awards	35
Diplom/Matura	36
Abschlussarbeiten	38
Ein Blick hinter die Kulisse	40

Neue Gesichter

Seit April 2015 sind folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu uns gestossen:

Aufgewachsen bin ich, **Christoph Boner**, in Serneus bei Klosters. Meinen ersten Kontakt mit dem Skisport hatte ich mit 18 Monaten, als ich zum ersten Mal auf den Brettern stand. Das Skifahren gefiel mir so gut, dass ich kurz darauf (17 Jahre später) die Aufnahmeprüfung fürs Sport-Gymnasium Davos ablegte und so meine Karriere als Skirennfahrer in der Handelsschule lancierte. Als ich im Jahre 2004 zu den glücklichen Diplomanden gehörte, versuchte ich mich noch zwei Jahre als «Profi» im Skizirkus. Parallel dazu schloss ich die Berufsmatura ab und hatte somit das Soll erreicht für die schulischen Anforderungen des Sportstudiums in Magglingen, welches ich nach der Skikarriere von 2007-2010 absolvierte. Danach arbeitete ich zuerst ein Jahr als Turnlehrer in Adliswil. Mitte des Schuljahres bekam ich ein Angebot von Swiss Ski, das ich mit grossem Interesse angenommen habe. Die vier Jahre im Skiverband waren sehr abwechslungsreich und interessant. Ich durfte die Kaderstufen vom C-Kader über Europacup bis hin zum Weltcup trainieren und habe dabei viele wichtige Erfahrungen gesammelt. Mit diesem Know-how durfte ich nun im Mai 2015 (11 Jahre später) im Sport-Gymnasium Davos als Ski- und Konditions-Trainer wieder einsteigen. Die SSGD hat mich in meiner Schulzeit sportlich sowie schulisch positiv geprägt. So hatte ich stets den Wunsch, diese Erfahrungen anderen Athleten weiter zu geben.

Seit 1. April 2015 bin ich, **Bruno Büchi**, als Sportlicher Leiter an der SSGD tätig. In dieser spannenden Position übernehme ich sehr vielfältige Aufgaben. Als Mitglied der erweiterten Schulleitung führe ich das Team der Cheftrainer, übernehme übergeordnete Aufgaben wie die Funktion des J&S-Coachs oder als Koordinator der Talentklasse und zu 50 % bin ich für die Betriebsleitung der Sporthalle Färbi Davos zuständig. Vor meiner Anstellung an der SSGD war ich über mehrere Jahre in der Erwachsenenbildung tätig und übernahm auch Schulleitungsfunktionen. Als ehemaliger Kunstturner schlägt mein Sporthetz höher, wenn ich unsere neue Trampolinanlage in der Färbi sehe. Joggen ist mein Hobby und ich nehme auch immer wieder an Läufen teil. Ich bin verheiratet und wohne in Davos.

Ich, **Simone Nyffeler**, stamme aus dem Bernbiet und wohne seit zwei Jahren in Zürich. Nach dem Lehrerseminar und längerer Unterrichtstätigkeit an der Volksschule habe ich an der Hochschule der Künste und an der Uni Bern den Master in Art Education und Kunstgeschichte absolviert. Inspiration für Beruf und Leben finde ich in Literatur, Film, Musik und Bildender Kunst. Ausgleich schaffe ich mit Snowboarden, Jogging, Yoga und Radfahren. An der SSGD unterrichte ich sechs Lektionen Bildnerisches Gestalten. Ich freue mich auf sehr kreative Unterrichtsstunden und auf neue Bekanntschaften in Davos.

Nach einer kaufmännischen Ausbildung bei einer Privatbank in der Stadt Zürich zog es mich, **Remo Thaler**, in die Berge, genauer auf die Lenzerheide. Um meinen grossen Traum, den Snowboardlehrer, zu verwirklichen, arbeitete ich fortan im Sommer unter anderem als Spengler und Greenkeeper. Nach zehn Jahren Tätigkeit als Snowboardlehrer, Technischer Leiter, Experte und Trainer bin ich nun an der SSGD als Assistenztrainer Snowboard angestellt. In meiner Freizeit bewege ich mich am liebsten im Freien, sei es auf dem Mountainbike, beim Wandern, Klettern oder beim Skateboarden.

Ich bin **Andres Werth** und die neue Lehrperson für Geschichte. Aufgewachsen in Davos, maturierte ich an der Schweizerischen Alpinen Mittelschule. Danach zog es mich in die Westschweiz nach Fribourg, wo ich Geografie und Geschichte studierte sowie das Höhere Lehramt erlangte. Während letzterer Ausbildung war ich bereits einmal als Praktikant am Sport-Gymnasium tätig. Schon zu dieser Zeit zog es mich immer wieder nach Hause in die Berge, um meinen Leidenschaften nachzugehen: Telemark und Skifahren, Bergsteigen und Klettern, Mountainbiken und Unihockey. Nach zwei Jahren in der Region Bern verlegte ich meinen Lebensmittelpunkt wieder ins schöne Bündnerland und ich begann meine Unterrichtstätigkeit als Geschichtslehrer an der Evangelischen Mittelschule in Schiers, wo ich - neben einem kleineren Pensum an der SSGD - auch weiterhin tätig bin.

Mein Name ist **Rainer Winkler**. Ich bin neben Christine Bauriedl für Wirtschaft und Recht angestellt. Aufgewachsen bin ich im Wintersportort Nauders und aufgrund meines privaten Glücks bin ich nun seit Juli 2015 in Flawil wohnhaft. Nach einer 5-jährigen Wirtschaftsschule mit Matura habe ich mich dazu entschieden, das Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften und das Masterstudium Wirtschaftspädagogik in Innsbruck zu absolvieren. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit Ski fahren, Skitouren gehen, langlaufen, Fussball spielen und joggen.

Im Schuljahr 2014/15 haben wir unsere ersten Absolventen der neuen Ausbildung verabschieden dürfen. Die Handelsmittelschule der Stiftung Sport-Gymnasium Davos ist eine kaufmännische Berufs- und Mittelschulausbildung, welche in einem vierjährigen Bildungsgang zum Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis Kauffrau/Kaufmann, E-Profil, führt. Der Abschluss ist vom Kanton Graubünden und vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) anerkannt. Die berufliche Ausbildung umfasst die Mitarbeit in unserer kaufmännischen Praxisfirma griigoni, das Absolvieren eines vierwöchigen Betriebspraktikums und die Mitarbeit in einer Unternehmung in der Region Davos. Ein möglichst direkter Bezug zur Arbeitswelt und zu praxisnahen Arbeitssituationen sind das Markenzeichen der HMS. Nebst der beruflichen Ausbildung im engeren Sinne bietet die HMS eine breite Allgemeinbildung an. Die Verknüpfung von Kompetenzen aus einzelnen Fachgebieten ist ein wichtiger Bestandteil der kaufmännischen Grundbildung an einer HMS. Interdisziplinäre Denk- und Arbeitsweisen werden innerhalb der einzelnen Fächer und in Kombination verschiedener Fächer eingeübt. Der Erwerb sozialer Kompetenzen, die Persönlichkeitsentwicklung und die Förderung der Teamfähigkeit sind weitere wichtige Bestandteile des HMS-Ausbildungsganges. Zusätzlich zu den eidgenössischen Lehrabschlussprüfungen absolvieren unsere Lernenden auch Abschlussprüfungen in den Fächern Mathematik und Geschichte. Eine unserer ersten Absolventinnen, Luana Flütsch, die im Frühsommer 2015 ihr Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis in Empfang nehmen durfte, blickt auf Seite 16 auf ihre vier Jahre an der SSGD zurück.

Erste EFZ



VERTICAL

Seit 1. April 2015 ist die Stiftung Sport-Gymnasium Davos Besitzerin der Sporthalle Färbi. Die Übernahme der Anlage ist ein weiterer Meilenstein in der achtzehnjährigen Geschichte der Schule. Zum ersten Mal steht den aktuell 136 SSGD-Athletinnen und -Athleten eine eigene Trainingsinfrastruktur zur Verfügung. Kernstück der Anlage bildet das neu eingerichtete Freestyle-Center, das in den Sommerferien 2015 realisiert werden konnte. Insbesondere die Sportherzen der aktuell 23 Snowboarder der SSGD schlagen höher. Ihnen stehen für das Akrobatiktraining in der Färbi zwei Eurotrampoline, ein Super Quad Tramp aus den USA, ein Airbag, ein Airtrack und jene imposante Halfpipe zur Verfügung, die schon Iouri Podlatchikov in seiner Trainingshalle nutzte. Diese «Vertramp» misst 13.5 x 14.2 Meter und ist 3.8 Meter hoch; in der Schweiz gibt es nur eine weitere vergleichbare Halfpipe. Mit diesen Anlagen hält die SSGD mit den rasanten internationalen Entwicklungen im Snowboardbereich mit und sorgt mit dafür, dass Talente weiterhin jene Trainingsinfrastruktur vorfinden, die sie benötigen, um den Sprung an die absolute Weltspitze schaffen zu können. Weiter wurde für alle SSGD-Athletinnen und -Athleten ein Kraftbereich eingerichtet. Die Halle lässt sich mit ihren grosszügigen Platzverhältnissen somit ideal für das Konditions-, Prophylaxe- und Krafttraining, für Spiele oder Tests in allen Sportarten einsetzen. Bereits in den ersten Monaten seit der Übernahme der Anlage durften wir hochkarätige Gäste bei uns empfangen. So trainierte in den Sommerferien das deutsche Biathlon-Nationalkader in der Sporthalle Färbi, verschiedene Kadertrainings von Swiss-Ski fanden bei uns statt und anlässlich der European Junior Championships konnte Tennis auf höchstem Niveau verfolgt werden.

Das neue Sporthetz der SSGD

Für die Betriebsleitung ist seit 1. April 2015 der Sportliche Leiter der SSGD, Bruno Büchi, verantwortlich. Unterstützt wird er durch Viviane Barandun, die zu 100 % angestellt ist und sich neben der Kundenbetreuung um die Administration und das Marketing kümmert. Rolf Hintermann arbeitet vollamtlich als Hauswart und übernimmt auch Lektionen im Bereich Bogenschiessen. Folgende Mitarbeitenden unterstützen das Färbi-Team stundenweise im Bereich Empfang/Bistro: Claudia Büchi, Heinz Forter, Alexandra Sarcevic, Kathrin Weber und Patrizia Winkler.

Auch der Öffentlichkeit steht die Sporthalle Färbi nach wie vor offen. Die Färbi bietet mit fünf Aussen- und zwei Indoor-Tennisplätzen, einer Squashbox, zwei Badmintonfeldern, einem Golfsimulator und einer grossen Kletterwand grösstmögliches Spiel- und Sportvergnügen. Plätze können ganz einfach online, telefonisch oder vor Ort reserviert werden. Und auch die Freestyle-Anlagen sollen bald durch sportbegeisterte Kids genutzt werden können. Die Sporthalle Färbi kann zudem für Mitarbeiter- oder Firmenanlässe, für Sporttage von Schulen oder für Vereinstrainings gebucht werden. Im Bistro gibt es Getränke und kleinere Snacks, für grössere Anlässe kann über die Küche der SSGD die Verpflegung sichergestellt werden. Die Färbi bleibt auch nach wie vor die Heimadresse des Tennisclubs Davos.

Das Ziel der Verantwortlichen ist die Sicherstellung eines kostendeckenden Betriebes der Sporthalle Färbi Davos. Und auch für die Zukunft gibt es bereits Pläne und Studien zum Ausbau der Sportanlage von nationaler Bedeutung, sowohl für die rein sportliche Nutzung durch die SSGD-Athletinnen und Athleten wie auch als Treffpunkt für Einheimische und Touristen.

Bruno Büchi, Sportlicher Leiter SSGD

Die neuen Trainingsmöglichkeiten in der Färbihalle sind grossartig - davon ist auch Iouri Podlatchikov überzeugt.

**Aus
der
Welt
der**

Schule

Stefan Walser

Schul- und Stiftungsrat der SSGD

Seit knapp zwei Jahren bin ich nun von Amtes wegen im Stiftungs- und Schulrat der Stiftung Sport-Gymnasium Davos. Als Departementsvorsteher Bildung und Energie durfte ich das breite Spektrum des Bildungsangebotes in Davos kennenlernen. Das Sport-Gymnasium setzt in Sachen schulische Ausbildung in Zusammenhang mit Sportförderung Masstäbe und strahlt sein Know-how weit über die Landesgrenzen hinaus.

Auch im Jahre 2015 kann die SSGD auf ein erfolgreiches Jahr zurück schauen, auch wenn in diesem Jahr grosse Sportanlässe wie Olympische Spiele fehlten. An der diesjährigen Abschlussfeier im Kongresshaus Davos durfte ich an einem Highlight teilnehmen, hatte man doch - mit 450 Familienangehörigen und Gästen - einen Teilnehmerrekord zu verzeichnen. Dies zeigt auf eindrückliche Weise auf, wie gross der Bekanntheitsgrad der SSGD ist. Es wurden neunzehn Maturandinnen und Maturanden, vier Diplomandinnen und Diplomanden sowie drei Berufsmaturandinnen und -maturanden das Abschlusszeugnis in einem würdigen Rahmen überreicht. Durch den Umstand, dass die SSGD stetig gewachsen ist und zur Zeit rund 130 Jugendliche betreuen darf, wurden die Platzverhältnisse im Trainingsalltag immer schwieriger. Mit der Übernahme der Tennishalle Färbi hat sich dieses Problem nun massgeblich entschärft und die SSGD hat wetterunabhängig die Möglichkeit, in allen Sportarten effiziente und leistungsorientierte Trainings abzuhalten. Dazu kommt, dass

die Wege zwischen Schulzimmer und Training kurz sind. Für diese Weitsicht gilt es dem Rektor mit seinem Team ein grosses Dankeschön auszusprechen.

Des Weiteren beginnt ein neues Kapitel in den Räumlichkeiten der SSGD: Ab August 2015 nämlich startet die Talentklasse der Oberstufe Davos. Diese gemeinsame Nutzung der Räumlichkeiten steht symbolisch für die gute Zusammenarbeit der verschiedenen Bildungsanbieter. Der Austausch zwischen den Schulleitungen der verschiedenen Stufen, der zwei- bis dreimal jährlich stattfindet, stärkt auch den Bildungsstandort Davos, denn nur gut geführte und aufgestellte Bildungsinstitutionen führen zu einem Standortvorteil, und den hat Davos definitiv.

Stefan Walser
Schul- und Stiftungsrat



Die Teilrevision des Mittelschulgesetzes im Kanton Graubünden, der Kauf der Sporthalle Färbi, eine externe Evaluation und die Re-Zertifizierung durch Swiss Olympic haben das achtzehnte Schuljahr der SSGD aus Sicht der Schulleitung massgeblich geprägt.

Teilrevision Mittelschulgesetz

«Die Bündner Regierung reagiert auf parlamentarische Vorstösse im Grosse Rat und will die privaten Mittelschulen mit einer Teilrevision des Mittelschulgesetzes stärken», so Erziehungsdirektor Martin Jäger Ende September 2014. Die Schulen sollen trotz abnehmender Schülerzahlen die Betriebskosten bezahlen können. Zudem sollen unter anderem unterstützende Massnahmen für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf umgesetzt werden.

In seiner Oktobersession debattierte der Grosse Rat die überarbeitete Gesetzgebung. Nach einer teils hitzigen Ratsdebatte mit kurzfristig erstellten, neuen Entscheidungsgrundlagen stimmte der Grosse Rat schliesslich dem revidierten kantonalen Mittelschulgesetz mit 83:7 Stimmen zu.

Tags darauf schrieb die Zeitung Südostschweiz in einem Kommentar: «Die Direktoren der acht privaten Mittelschulen im Kanton Graubünden haben sich auf der ganzen Linie durchgesetzt. Ihr Lobbying vor der Debatte des Grossen Rates über die Teilrevision des Mittelschulgesetzes funktionierte perfekt. Die Damen und Herren Grossräte wurden von den Schulchefs systematisch mit Zahlenmaterial eingedeckt. Ihr ebenso starkes wie beklemmendes Hauptargument lautete: Wenn ihr uns nicht mehr Geld gebt, überleben wir nicht. Eine grosse Mehrheit des Rates nahm diesen Ball auf und argumentierte wortreich mit der grossen regionalwirtschaftli-

chen und bildungspolitischen Bedeutung der privaten Mittelschulen.»

Dass diese Argumentation in ihrer ganzen Komplexität nicht aus der Luft gegriffen ist, zeigte uns das Beispiel des Hochalpinen Institutes Ftan auf eindrückliche Art und Weise. Während der Sommerferien 2015 erreichte uns die Botschaft, die Schule müsse aus wirtschaftlichen Gründen ihren Betrieb per sofort einstellen. Nur dank der Initiative einzelner Personen und dem Engagement von Eltern gelang es innert kürzester Zeit den Fortbestand des traditionellen Institutes zu sichern. Die Vertreter der Regierung des Kantons Graubünden haben in dieser schwierigen Zeit mehrmals auf die regionalwirtschaftliche Bedeutung der Schule hingewiesen.

Das Bündner Mittelschulmodell hat sich in den letzten Jahrzehnten in vielerlei Hinsicht bewährt. Wir sollten diesen Errungenschaften zum Wohle unserer Jugend Sorge tragen!

Externe Evaluation

Im Rahmen der Qualitätssicherung verordnete die Regierung sämtlichen Mittelschulen im Kanton Graubünden eine durch das IFES, das Institut für Externe Schulevaluation auf der Sekundarschulstufe II, ausgeführte Evaluation. Die Stiftung Sport-Gymnasium Davos wurde während des Schuljahres 2014/15 evaluiert und im August 2015 der abschliessende Bericht besprochen. Die verschiedenen befragten Gruppen von Akteuren (Eltern, Aufsichtsorgane,

Urs Winkler

Rektor des Sport-Gymnasiums Davos

Schülerinnen und Schüler sowie Mitarbeitende) schreiben der SSGD eine hohe Bereitschaft zu, neuen Entwicklungen im sportlichen und schulischen Bereich offensiv zu begegnen. Gleichzeitig empfiehlt das externe Evaluationsteam der Schule zum vorhandenen guten Schulklima und zum hohen Erfüllungsgrad der eigenen Qualitätsansprüche auch in den kommenden Jahren Sorge zu tragen.

Das sind Rückmeldungen und Empfehlungen, die wir mit Genugtuung zur Kenntnis nehmen und die uns zusätzlich motivieren, die kontinuierliche Weiterentwicklung der SSGD mit vollem Engagement und Herzblut voranzutreiben, ohne dabei zu vergessen, dass die positiven Errungenschaften der letzten Jahre weiterhin gepflegt werden müssen.

Sporthalle Färbi

In diesem Sinne ist auch der Kauf der Sporthalle Färbi zu verstehen. Seit einiger Zeit hegten wir den Wunsch nach einer schuleigenen Trainingshalle. In meinem letzten Jahresbericht konnte ich von sehr erfreulichen Fortschritten in Bezug auf das Projekt des Baus einer Trainingshalle auf dem Areal der Grünstrasse berichten. Kurz danach bekam die Geschichte zusätzliche Dynamik und eine neue Richtung. Es ergab sich die Möglichkeit die Sporthalle Färbi zu erwerben. Über 3000 m² Sportfläche mit mannigfaltigen Möglichkeiten, einem kleinen Bistro und faszinierenden Ausbaumöglichkeiten standen zum Verkauf. Der Stiftungsrat stimmte an

seiner Sitzung vom 7. November 2014 dem Kauf zu und am 1. April 2015 ging die Sporthalle in unseren Besitz über. Es ist dies ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der SSGD. Mehr Informationen zur Sporthalle Färbi können Sie dem Bericht unseres neuen Sportlichen Leiters (S. 5) entnehmen.

Geprüfte Qualität – Swiss Olympic Sport School

Die Geschäftsleitung von Swiss Olympic hat anlässlich ihrer Sitzung im Mai 2015 der Stiftung Sport-Gymnasium Davos für weitere vier Jahre das Label «Swiss Olympic Sport School» zugesprochen. Damit anerkennt Swiss Olympic den grossen Einsatz der SSGD zugunsten des Schweizer Nachwuchsleistungssports. Der Schule wird mit dem Label attestiert, dass sie eine ganzheitliche Förderung im schulischen wie im sportlichen Bereich garantiert. Sportpartner wie Swiss-Ski, Regionalverbände oder der HCD können auf ein leistungssportfreundliches Angebot bauen und Trainingseinheiten und Wettkämpfe gut abgestimmt auf die schulische Bildung am Gymnasium oder der Handelsmittelschule ausrichten. Als nunmehr einzige Label-Schule im Kanton Graubünden auf Sekundarschulstufe II und als eine von nur vier «Swiss Olympic Sport Schools» schweizweit kommt der SSGD auch künftig eine zentrale Bedeutung in der Sportförderung zu.

Urs Winkler, Rektor der SSGD



Zeitmanagement als Schlüssel zum Erfolg

«Meine Damen und Herren, wir nähern uns einer erhabenen Landschaft. Gäste aus aller Welt kommen zu Besuch und zahlen in harter Währung höchste Preise – Schönheit ist teuer. Hier hoch oben verliert der Mensch – vor lauter Glück und Panorama – den letzten Rest vom Verstand; bindet sich Holz an die Füße und saust zu Tal. Unten angekommen, begibt man sich entweder ins Krankenhaus oder ins Hotel.» So wie sich Erich Kästner in seiner Erzählung «Drei Männer im Schnee» 1934 der erhabenen Winterlandschaft näherte, kam ich zu Beginn des Schuljahres 2014/15 nach Davos. Jedoch sind es jetzt vielmehr die Schüler des hiesigen Sport-Gymnasiums, die sich das Hightech-Holz unter die Füße schnallen und Hotel oder Krankenhaus tunlichst meidend den Weg direkt in mein Klassenzimmer finden. Alltag für einen Leistungssportler der SSGD - Neuland für mich. Vormittags trainieren die Schüler und nachmittags pauken sie in der Schule oder umgekehrt, ein Arbeitsumfeld, welches auch für einen Englisch-Lehrer täglich Überraschungen bereithält und schnelle Lösungen erfordert.

Voller Tatendrang und Vorfreude auf einen etwas anderen Schulbetrieb als den, den ich während meiner Zeit an den bayerischen Staatsschulen kennengelernt hatte, lebte ich mich dank der kollegialen Betreuung durch Prorektor Herrn Reto Grond und durch meinen Mentor Herrn Thomas Weise, die immer ein offenes Ohr für meine Fragen hatten, schnell in meiner neuen Umgebung ein. Den Umgang mit der digitalen

Lernplattform Moodle, mit individuellen Sprechstunden und dem Absenzwesen lernte ich schnell, da mit diesen hilfreichen Systemen die Vereinbarkeit von Training und Schule für die Leistungssportlerinnen und Leistungssportler optimiert wird. Die durch wettkampfbedingte Abwesenheit geschrumpften Schülerzahlen pro Klasse sind kein Nachteil, wie es auf den ersten Blick erscheint, das Gegenteil ist der Fall. Besonders im Sprachunterricht sind kleine Klassen ein echter Vorteil, da sich dadurch der Sprechanteil der anwesenden Schüler signifikant erhöht und auf individuelle Bedürfnisse besser eingegangen werden kann. Ein Privileg, das alle Beteiligten sehr wohl zu schätzen wissen.

Regelmässige Lehrerkonferenzen im Hause, kantonale Fachlehrertreffen in Chur – der Meinungs- und Erfahrungsaustausch zwischen den Kollegen war auf den verschiedenen Ebenen intensiv und nützlich. Besonders wichtig war mir der Kontakt zu den Eltern meiner Schüler, sei es bei Hospitationen oder den obligaten Elternversammlungen, in denen das elterliche Interesse um das Wohl ihrer Kinder in ganz konkreten Fragen zu spüren und zu beantworten war. Im direkten Vergleich zu den Schulen, an denen ich vorher unterrichtete, habe ich den positiven Eindruck, dass die SSGD-Schüler durch ihre sportliche Mehrbelastung ausgeglichener und zielstrebigere als Schüler einer konventionellen staatlichen Schule sind. Dieser Umstand ermöglicht nicht nur einen störungsfreien und zumeist sehr fokus-

Thomas Thieke
Lehrer für Englisch

sierten Unterricht, sondern fördert vor allem eine positive Leistungs- und Persönlichkeitsentwicklung der Schüler. Trotzdem bleibt die Mehrbelastung eine ständige Herausforderung für die gesamte Belegschaft der SSGD – auch daran teilzuhaben und mitgestalten zu dürfen, bereitet mir Freude.

Schnell wurde mir klar, dass in kaum einem Lebensbereich junger Menschen die zeitliche Belastung so hoch ist wie bei heranwachsenden Leistungssportlern. In zahlreichen Gesprächen konnten wir Lehrer den Schülern klarmachen, dass die hochgesteckten Ziele und ihre physische Belastung miteinander vereinbar sind, wenn das Zeitmanagement stimmt. Es nimmt tatsächlich eine Schlüsselfunktion im Alltag unserer Leistungssportler ein und wurde folglich Schwerpunkt in der Wertediskussion des Schülerprojekts für den jüngsten Davoser Kulturtag. Das Ergebnis war eine ehrliche und ein-sichtsvolle Auseinandersetzung mit den Anforderungen an unsere sportlichen Leistungsträger. Die Fülle der zusammengetragenen Gedanken ist in einer kleinen Broschüre redaktionell gestrafft enthalten und konnte anlässlich des Kulturtages der Davoser Schulen 2014 im Kongresszentrum der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Neben den interessanten und tieferen Einblicken in die spannende Welt des Leistungssports wurde mir die Leitung der traditionellen Metropolen-Exkursion mit den Abschlussklassen G7 und H4 übertragen, was mir erlaubte,

den scheidenden Absolventen meine Geburtsstadt Berlin persönlich und abseits des Mainstream-Tourismus näher zu bringen.

Gekrönt wurde das Schuljahr natürlich durch die beeindruckende Schuljahres-Abschlussfeier, die dieses Jahr unter reger Beteiligung der Bündner Öffentlichkeit und mit prominenten Gästen aus Sport und Politik stattfand. Abschliessend darf ich sagen, dass ich mich als gut integrierter Bestandteil in unserem kooperativen Kollegium fühle, dem Schuljahr 2015/2016 an der SSGD mit vielen neuen Schülern gespannt entgegen schaue und mich immer wieder aufs Neue über das von Erich Kästner gepriesene Panorama der zauberhaften Davoser Landschaft freue.

Thomas Thieke, Lehrer für Englisch





Nach zwei Jahren als Wohnheimbetreuer wurde mir seitens der Schulleitung die Funktion des Wohnheimleiters übertragen. Das Schuljahr war sehr spannend und ich wurde von meinem Team tatkräftig unterstützt. Gemeinsam mit unseren Schülerinnen und Schülern verbrachten wir an zahlreichen Abenden viele gemütliche Stunden zwischen Schul- und Sportalltag. Dieses Jahr lassen wir zwei Schülerinnen zu Wort kommen, die gemeinsam einige Momentaufnahmen aus ihrem Leben im Wohnheim schildern.

Christoph Felder, Wohnheimleitung

Abends im Wohnheim

Ihr könnt darauf wetten, das Erste, was ich mache, nachdem ich meine zweite Trainingseinheit des heutigen Tages beendet habe, ist etwas zu essen. Nun ja, vielleicht ziehe ich mich davor noch kurz um. Doch fünf Minuten später sitze ich im Speisesaal mit meinen Freundinnen am Tisch.

Meinen Teller habe ich zuvor voll beladen und das Dessert habe ich mir auch schon geschnappt. Die Fragerunde, wer das Dessert nicht nehme, hat schon angefangen. Leider hatte ich heute kein Glück, da alle selber beherzt zugriffen. Nachdem schliesslich auch ich meinen Teller geleert und wir unsere Diskussionen beendet haben, räumen wir unser Geschirr ab und gehen ins Zimmer. Zu meinem Glück ist nicht Mittag, so dass ich, die langsamste Esserin, den Tisch nicht putzen musste.

Im Zimmer bleibt mir noch eine Viertelstunde zum Duschen, danach fängt schon das Studium an. Meine Zimmerkollegin und ich sitzen vorbildlich an unseren Tischen, die Hausaufgaben liegen vor uns. Doch sie lenkt mich ab mit ihren brandaktuellen News und irgendwie habe ich da auch noch etwas zu berichten. Plötzlich klopft es an der Tür. Eine Wohnheimmitarbeiterin kommt wie immer während des Studiums. Sie erkundigt sich, ob alles gut laufe und ob wir fleissig am Lernen seien. Darauf

wollen wir natürlich antworten, und so kommen wir auch mit ihr ins Gespräch. Als sie gegangen ist, ist schon fast die Hälfte der Stunde vorüber. Wir beschliessen, unsere Gedanken zu fokussieren und uns endlich den Hausaufgaben zu widmen, was uns auch ganz gut gelingt. Danach müssen wir unseren Kopf lüften und gehen in den «Wäldlipark» auf die Slackline. Wir werden von zwei Kolleginnen begleitet, die schon auf uns warten. Gegenseitig tauschen wir unsere Tricks und Kenntnisse aus. Nach unserer kurzen Auflockerung haben wir schon wieder Hunger und gehen alle zusammen in den Speisesaal, um etwas Müesli zu essen.

Viele Schüler sind in der Mensa, da sie den gleichen Gedanken hatten wie wir. Die einen unterhalten sich, indem sie fernsehen, die anderen sitzen in der Gruppe zusammen und reden. Für diejenigen Schüler, welche noch jünger als 16 Jahre alt sind, heisst es um 21:45 Uhr: «Ab ins Zimmer und um 22:00 ins Bett.» Ich darf bis um 23:00 Uhr aufbleiben, da ich schon älter bin. Von diesem Tag erschöpft, gehe ich auch schon bald ins Bett. Regeneration ist bekanntlich ja auch wichtig im Trainingsalltag.

Flurina (G3) und Lorina (G4)

Krafttraining für den Kopf

Neben dem professionellen Trainingsbetrieb finden die jungen Athletinnen und Athleten an der SSGD auch im mentalen und sportpsychologischen Bereich optimale Voraussetzungen vor, damit sie zum gewünschten Zeitpunkt ihr ganzes Potential entfalten und ihre Leistung abrufen können.

Das primäre Ziel aller sportpsychologischen Massnahmen ist die Steigerung der Leistung. Oder anders gesagt, das individuelle Optimum im Wettkampf zu erreichen. Gerade in kritischen Wettkampfsituationen ist die mentale Stärke oft ein entscheidender Faktor. Die Athletinnen und Athleten erhalten die Möglichkeit mentale und psychologische Techniken und Methoden kennen zu lernen und diese einzuüben, damit sie im Training und Wettkampf mental stark und emotional stabil auftreten und handeln können.

Die sportpsychologische Betreuung an der SSGD setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

- Individuelle sportpsychologische Beratung, sogenannte Sprechstunden.
- Sportpsychologische Tests/Diagnostik
- Entspannungstraining in Gruppen oder einzeln
- Gruppeninputs zu sportpsychologischen Themen
- Elterngespräche (auf Wunsch)

Kaum jemand stellt in Frage, dass man motorische Fertigkeiten, also das Ausführen bestimmter Bewegungen und Bewegungsabläufe, optimieren kann, wenn man sie entsprechend trainiert. Es wird jedoch vielfach übersehen, dass das Training des äusseren, motorischen Ablaufes noch besser gelingt, wenn er durch die gedanklichen, mentalen Prozesse und Zustände gestützt wird. Mentale Prozesse sollten ebenso trainiert werden wie die Bewegungen, so dass der Sportler über die Optimierung mentaler Fertigkeiten sein Handeln und seine Bewegungsabläufe stabilisieren und verbessern kann. Dadurch wird eine Synchronisation erreicht zwischen dem, was im Kopf abläuft, und dem, was der Sportler tut - also zwischen mentalen Prozessen und ausgeführten Bewegungen.

Milena Matter Meisser, Sportpsychologin

Auch auf der alljährlichen Flüela-Albula-Trophy ist mentale Stärke ein entscheidender Faktor...



**Kämpfa,
kämpfa,
khum.**

Rückblick auf vier Jahre SSGD

Vier Jahre Sport-Gymnasium Davos gehören nun für mich der Vergangenheit an. Es war eine tolle und sehr lehrreiche Zeit, wenn auch manchmal sehr stressig. Zwei Jahre lang wohnte ich im Internat, wo stets etwas lief und es mir nie langweilig wurde. Diese Zeit in Davos lernte ich erst jetzt – nach Abschluss der Schule – richtig schätzen. Das hat sicher damit zu tun, dass man sich als Schüler oder Schülerin während der Schulzeit immer nur gerade auf die kurz bevorstehenden Sachen konzentriert.

Unsere Klasse war sozusagen das Versuchskaninchen der neuen Ausbildung an der SSGD. Neu hiess die Ausbildung nicht mehr Handelsschule, sondern KV Profil E. Mir war das am Anfang nicht unbedingt bewusst. Man erledigte einfach die pendenten schulischen Aufträge so gut und so schnell wie möglich und lebte mehrheitlich von Tag zu Tag. Doch in der Klasse H3, als wir ganz konkret Einblick in die Bedingungen der Abschlussprüfungen bekamen, wurden wir uns unserer Ausbildung mehr bewusst, als uns lieb war. Zu Beginn ein wenig eingeschüchtert, nahmen wir aber die Herausforderung an und wussten, dass auch das zu meistern war. Die schulische und die betriebliche Ausbildung trotz zahlreicher Absenzen zu absolvieren, war eine grosse Aufgabe, die viel Einsatz von uns forderte.

Die Schulzeit ist mir in positiver Erinnerung geblieben. Mit viel Unterstützung von den Lehrpersonen überstand man auch lange Absenzen gut. Sprechstunden zur Aufarbeitung verpassten Stoffes wurden zu jeder möglichen Zeit angeboten. Auch schrieb ich schon am Silvesterabend eine Prüfung. Diese Flexibilität schätzte ich sehr.

Sportlich gesehen war es für mich eine wichtige Lebensschule. Während zwei von vier Jahren war ich verletzt und ich war sehr froh, nebenbei wenigstens in der Schule Gas geben zu können. Der Schienbeinbruch entpuppte sich als eine ziemlich zeitraubende und hartnäckige Verletzung. In diesen vier Jahren machte ich - mental gesehen - die grösste Entwicklung. Es war eine wichtige Zeit, in der ich die Dinge viel mehr schätzen lernte. An der Betreuung fehlte es nie: Ich hatte ein tolles Aufbautraining über eine lange Zeit, mit stets viel Abwechslung. Im Frühling vor dem Abschluss fand dann auch meine letzte Operation statt und nun bin ich wieder bereit für die neue Saison. Mit dem Europacupteam bereite ich mich nun optimal auf den Winter vor.

Ausbildung und Sport unter einen Hut zu bringen ist nicht einfach, doch das Sport-Gymnasium ermöglichte es mir. Das grosse Verständnis und die Flexibilität von Lehrpersonen sowie dem Personal allgemein schätzte ich am meisten. Für jedes Problem wurde eine Lösung gefunden, wenn man es offen ansprach. Das Schwierigste war jeweils alles zu koordinieren, wenn die Renndaten von der einen zur anderen Stunde variierten und alles wieder verschoben wurde.

Gerne schaue ich auf die Zeit zurück und erinnere mich an witzige Momente in der Klasse oder im Internat. Mit dem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis im Sack kann es nun positiv im neuen Lebensabschnitt weitergehen.

Luana Flütsch, Klasse H4

Luana Flütsch wird von Marco Müller (AMAG Davos) für das beste EFZ ausgezeichnet.



Gutschein

**Aus
der
Welt
des**

Sports

Training, playing and competition

During the summer of 2014 the SSGD golfers achieved excellent results in spite of mediocre weather conditions. Dario Gabriel with two solid rounds finished tied for first place in the Ostschweizer Meisterschaft in St. Gallen, only to lose in the play-off. His form continued in Zürich competing in the Orientale Championship, where he finished 5th place. He played in some International events, his best result was in the Polish Junior Open, despite of a disappointing last round he finished on 8th position.

Nick Schlickerieder performed very well in the Summer, finishing second in the Swiss National Junior Championships in Ascona and topped this with winning the CSJT final at the end of the season. Severin Canclini was gaining good experience throughout the season and finished on a very creditable 5th position at the CSJT finals in October. During the winter months, the golfers were able to continue regular training indoors on the Golf Simulator in the SSGD Färbi Halle and during periods of good weather outside at their home golf clubs.

Most of the SSGD golfers traveled to various parts of the globe to spent time training, playing and competing, preparing themselves for the forthcoming 2015 season.

Outdoor training started at the beginning of April in Domat Ems and was supplemented with a three day training camp in the Tessin region, which allowed the athletes to prepare well for the Tessiner-Golf-Championship. The best result in the early part of the 2015 season came from Nick Schlickerieder, he finished in second position in the Oriental Championship in Domat Ems. Claudius Knecht found his form during the summer, he finished 3rd in the Inner Swiss Championships and continued to perform well with a 4th position in the CH National Boys Championship in St. Gallen.

As the Swiss Golf Tournament season approaches it's later stage, the SSGD players continue to work hard on their games and I am anticipating some creditable results to complete the golfing year. This year three golfers, Lucas Knecht, Dario Gabriel and Phil Bär finished their studies at Davos, I would like to wish them all the very best of luck for the future whether here in Switzerland or America.

Simon Hilton, SSGD Golf Coach

Ladina Semadeni besucht das Sport-Gymnasium Davos.





Grosse Ziele erreicht

Im Trainerteam Ski alpin gab es im Verlaufe des Jahres Veränderungen: Linard Fasser beendete seine Tätigkeit am Sport-Gymnasium und nahm eine neue Herausforderung als Sportlehrer im Unisport St. Gallen an. An dieser Stelle möchten wir uns bei ihm für die gute Zusammenarbeit bedanken und wünschen ihm auf seinem weiteren beruflichen und privaten Weg alles Gute. Mit seinem Nachfolger, Christoph Boner, konnten wir einen arrivierten Trainer aus der Region für unser Trainerteam gewinnen. Christoph hat einst selbst das Sport-Gymnasium besucht und kennt daher die Abläufe im Schul- und Trainingsbetrieb bestens. Nach seiner Sportlehrerausbildung in Magglingen durfte er als Swiss-Ski-Trainer auf verschiedenen Stufen Erfahrungen sammeln, zuletzt als Weltcuptrainer bei den Damen.

Bei den Damen Ski alpin sorgten vor allem Larissa Jenal und Vanessa Kasper für sportliche Schlagzeilen. Beide erreichten mehrere Podestplätze an FIS-Rennen und bei der Schweizer Meisterschaft U21 durften sie sich im Riesenslalom über Silber und Bronze freuen. Dank ihrer guten Leistungen bekamen sie mehrere Europacup-Einsätze, Larissa zudem noch drei Junioren-WM-Einsätze. Neu trainieren die hoffnungsvollen Nachwuchsläuferinnen in der Trainingsgruppe B. Auch Cécile Rohner kann auf eine gelungene Saison zurückblicken und glänzte bei der Schweizermeisterschaft U18 mit der Bronzemedaille. Leistungsauffällig

waren unter anderem auch Stefanie Jenal und Nicole Good. Nicole stand bei zwei City-FIS-Rennen auf dem Podest. Laura von Gunten und Sara Koller nutzten den vergangenen Winter für einen soliden Technik- und Athletikaufbau und können sich nun auf die kommende Saison konzentrieren. Leider musste Jessica Albertin infolge einer Knieverletzung ihre Saison vorzeitig beenden. Lorina Zelger und Céline Dietrich kämpften sich auf der nationalen Stärkeliste auf die vorderen Ränge und sind ins NLZ-Ost aufgestiegen. Richtig auf Touren kam Bigna Schmidt. Sie realisierte diese Saison ihr grosses Ziel, nämlich an den ersten Weltcuprennen teilzunehmen. Bigna stand bei den Europacup-Rennen mehrmals auf dem Podest und wurde sowohl im Slalom als auch im Riesenslalom Schweizermeisterin.

Bei den Herren sorgte einmal mehr Sandro Simonet für gute Resultate. In der Kategorie U21 wurde er Schweizer Meister in der Abfahrt, holte in derselben Kategorie Bronze im Riesenslalom, stand bei FIS-Rennen mehrmals auf dem Podest, verpasste bei der Elite-schweizermeisterschaft die Bronzemedaille in der Superkombination nur knapp und kann auf mehrere Europacup- und Junioren-WM-Einsätze zurückblicken. Marc Pfister wurde aufgrund seiner konstanten Leistungen an mehreren Europacuprennen eingesetzt und erkämpfte sich zudem drei Einsätze an der Juniorenweltmeisterschaft. Moreno Caplazi, Sieger von zwei City-FIS-Ren-

nen, gewann bei der Schweizermeisterschaft U18 Bronze sowohl im Slalom als auch in der Superkombination und wurde mit zwei Einsätzen bei den Europäischen Olympischen Jugendfestspielen belohnt. Marco Fischbacher, dreimal Zweiter bei City-FIS-Rennen, holte bei der Schweizermeisterschaft U18 Bronze. Manuel Hug, Thiery Sinnesberger und Robin Vogelsang entschieden jeweils ein National Junior Race für sich. Michael Hänggi und Livio Simonet gelang dank guter Leistungen während der gesamten Saison der Aufstieg ins NLZ.

Insgesamt sind in der Saison 2015/16 zwei Athleten im Swiss-Ski-Kader und 15 im NLZ-Kader. In diesem Zusammenhang möchten wir uns bei Swiss Ski, dem NLZ-Ost und allen Regionalverbänden für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ein besonderer Dank gilt unseren Sponsoren sowie den Bergbahnen Davos Klosters, die uns Tag für Tag hervorragende Rahmenbedingungen für qualitativ hochwertiges Training ermöglichten.

Hannes Patigler, Cheftrainer Ski alpin



In der Halfpipe beweist Ralph Mentha akrobatische, körperliche und mentale Fitness.

Snowboarden und Freeski sind heutzutage hochkomplexe, vielschichtige und herausfordernde Sportarten, die von den Spitzenathleten enorm viel abverlangen: Sei das boardtechnisch, akrobatisch, körperlich und fitnessmässig (Schnelligkeit, Agilität, Power, Ausdauer, Belastbarkeit usw.), im mentalen Bereich (Attitüde, Mut, Überwindung, volle Überzeugung, Selbsteinschätzung usw.) und schliesslich auch reisetech-nisch: Davos, Laax, Corvatsch, Freienbach, Saas Fee, Zermatt, Stubaial, Kaunertal, Näfels und Sils i. D. waren die Orte, an denen die SSGD-Gruppe, die im Schuljahr 2014/2015 noch mit Rafael Kreienbühl um einen Freeskier bereichert wurde, regelmässig in den verschiedensten Aspekten trainierte – Schnee- und Park-, Akrobatik-, Skateboard-, Trampolin- oder polysportives Training.

Davos und Laax, dazu Grindelwald, Les Diablerets, Monte Bondone, Oslo, Livigno, Vail (Colorado), Aspen (Colorado), Zürcher Landiwiese, Spindelruv Mlyn, Nanshan (China), Dachstein, Park City oder Pamparov (Bulgarien) waren Orte, an denen Athleten aus der 15-köpfigen SSGD-Snowboard/Freeski-gruppe unter diversen anderen wett-kampfmässig im Einsatz zu bestaunen waren.

So vielfältig wie das Training und dessen Inhalte sowie die Trainings- und Wettkampforte präsentiert sich auch die SSGD-Gruppe mit zehn Freestyle-Snowboardern, einem Freeskier, zwei Alpinsnowboardern und zwei Boarder-crossern. Diese Gruppe darf wiederum auf einen sehr erfolgreichen Winter zurückschauen. Von Siegen an regionalen Events in der U-15-Kategorie bis hin zum Weltcup-sieg war alles dabei. Eine ganz besonders erfolgreiche Saison hatte beispielsweise Lucien Koch, der im Juni mit der Matura seine fünfjährige Ausbildung an der SSGD abschloss: Im September sprang er im Weltklasse-Teilnehmerfeld beim Freestyle.ch in Zürich auf Rang 3, im Januar verpasste

er mit tollen Tricks an der FIS-WM in Kreischberg die Bronzemedaille hauchdünn und wurde WM-Vierter, im März feierte er im Slopestyle dann seinen ersten Weltcup-sieg und zum Saison-schluss Ende April gab es Doppelgold (Slopestyle und Bigair) für ihn an den Schweizer Meisterschaften. Ihm auf höchstem Weltniveau ähnlich tat es David Hablützel, der von allen «Dave» genannt wird. Rang 3 am Burton European Open in Laax, dem prestigeträch-tigsten Event Europas und Rang 5 an den X-Games in Aspen waren seine Höhepunkte der Saison, die für ihn sicherlich für immer unvergessen bleiben werden. Die fast schon logische Folge davon war, dass Lucien (Sportler des Jahres) und Dave (Glanzlicht des Jahres) auch an den SSGD-Sport-awards im Rahmen der Jahresfeier bei der jeweiligen Wahl obenaus schwan-gen. Michael Schärer und Lucas Baume schafften es diesen Winter beide erst-mals und (regelmässig) in die Top-Ten bei Weltcups und konnten sich auf die-sem Level etablieren. Sehr erfolgreich in Szene setzte sich auch Rookie Moritz Boll, der auf der nationalen sowie der World Rookie Tour und an den Landesmeisterschaften Podestplätze und Siege im Multipack anhäufte.

Nach einer Regenerationsphase im Mai ist die Snowboard-/Freeski-gruppe wieder intensiv an der Vorbereitung der neuen Saison, seit August auch wieder mit regelmässigem Schneekontakt auf den Gletschern. Seit kurzem kann sie dabei auf eine noch bessere Infrastrukt-ur zurückgreifen, hat doch die SSGD neu eine moderne off-snow-Freestyle-anlage in der schuleigenen Davoser Färbihalle. Das verkürzt einerseits die Reisezeit zu den Trainingsorten mas-siv und gibt andererseits im modernen Freestylesport das Fundament, um wei-tere so erfolgreiche und schöne Saisons wie die vergangene zu erleben.

Therry Brunner, Trainer Snowboard/ Freeski

Podestplätze und Siege im Multipack

Frischer Wind dank Biathlon

Zu den 25 Langläuferinnen und Langläufern kam auf das neue Schuljahr mit einem Biathleten frischer Wind in unsere Trainingsgruppe. In Zusammenarbeit mit der Biathlon Arena in Lenz ergeben sich ideale Trainingsbedingungen für die Biathleten. Wir sind guten Mutes unser Angebot für diese Sportart weiter ausbauen zu können.

Der Winter 2014/2015 war wiederum von vielen guten Resultaten geprägt (siehe Resultatübersicht S. 28). Diese Resultate widerspiegeln die seriöse Arbeit unserer Athletinnen und Athleten und die guten Voraussetzungen an unserer Schule. Insbesondere die guten Kunstschneebedingungen in Davos verhalfen uns zu einem grossen Vorteil zu Winterbeginn, da der natürliche Schnee lange auf sich warten liess.

Besonders stolz sind wir auf unsere drei Maturanden aus der Sportart Langlauf: nebst erfolgreich bestandener Matura schafften alle drei den Sprung ins C-Kader der Herren und somit den Übergang in den Profisport!

Einige Gedanken machen wir uns zu den Voraussetzungen, welche die jungen Athletinnen und Athleten mitbrin-

gen, wenn sie zu uns in die Schule kommen. Gemäss dem Kinder- und Jugendsportbericht Sport Schweiz 2014 sind die Jugendlichen in der Schweiz nach wie vor sportbegeistert. Im Vergleich zu 2008 ist die Sportaktivität der Jugendlichen allerdings rückläufig. Es fällt auf, dass die 2008 beobachtete Zunahme der Aktivität zwischen dem 10. und 12. Lebensjahr heute flacher verläuft und insbesondere die Sportaktivitäten im Alter von 12 bis 14 Jahren sowohl bei den Mädchen wie den Knaben aktuell signifikant tiefer sind als vor sechs Jahren.

Insbesondere in einer Ausdauersportart wie Langlauf ist die Grundlagen- ausdauer von grosser Wichtigkeit und wenn die Jugendlichen mit weniger sportlicher Betätigung und Aktivität aufwachsen, müssen wir darauf reagieren und unsere Trainingsinhalte dementsprechend anpassen – für spannende Herausforderungen ist also auch in Zukunft gesorgt.

Gion-Andrea Bundi, Cheftrainer
Langlauf/Biathlon

Einer der SSGD-Langläufer, die am European Youth Olympic Festival EYOF teilnehmen konnten: Maurus Grond.



Höhepunkt Bronzemedaille

Novizen Elite

Im Sommer 2014 begann die Vorbereitung für die kommende Saison. Wir reisten mit rund 30 Spielern ins Trainingslager nach Neumarkt. In der Südtiroler Gemeinde verbrachten wir fünf Tage, welche von Eis- und Krafttraining geprägt waren. Die Stimmung in der Mannschaft war trotz des Konkurrenzkampfes sehr gut. Dies war wohl auch ein Grund für die gute Leistung während des Lagers. Nach einer anstrengenden Woche machten wir uns auf den Heimweg. Doch viel Zeit für Erholung hatten wir nicht, bereits am nächsten Tag reisten wir mit einem Kader von nur noch 22 Spielern an ein Turnier nach Romanshorn. Dort spielten wir sehr gut und konnten vermeintlich bessere Gegner wie die ZSC Lions schlagen. So zogen wir ins Finale ein, wo wir dem EV Zug unterlagen.

Der Beginn der Meisterschaft war durchmischt und wir beendeten die Vorrunde auf dem achten Platz. Dies war ein schlechtes Ergebnis, da wir sehr viele Punkte gegen schlechtere Gegner «verschenkten». Nun ging es im direkten Kampf um die zwei letzten Playoff Plätze. Wir mussten je zwei Mal gegen den EHC Kloten und den HC Lugano antreten. Im richtigen Moment spielten wir unser bestmögliches Eishockey und gewannen drei der insgesamt vier Spiele.

Die Playoff Qualifikation war somit geschafft. Doch uns stand kein leichter Gegner gegenüber: Die ZSC Lions, welche die Qualifikation auf dem zweiten Platz beendet hatten. Wir waren der klare Aussenseiter und hatten nichts zu verlieren.

Das erste Spiel der Best of Five Serie stand an und wir fuhren nach Küsnacht. Die Stimmung war speziell, alle waren ein bisschen nervös. Das Spiel war schnell und wir konnten durch viel Kampf mit den Zürchern mithalten. Wir gingen sogar in Führung. Doch dann eine kurze Unachtsamkeit und die

Zürcher erzielten vier Tore in zehn Minuten. Die Partie schien entschieden, doch dann erzielten wir zwei Tore und schafften so den Anschluss. Mehr war allerdings nicht möglich und wir reisten mit einer Niederlage nach Hause.

Im zweiten Spiel, welches in Davos stattfand, überraschten wir die Zürcher mit drei Toren in nur fünf Minuten. Doch die Lions kämpften sich zurück und konnten die Partie mit vier zu drei Toren für sich entscheiden.

Im dritten Spiel ging es für uns um alles oder nichts. Wir reisten nach Zürich und gerieten schnell mit 1:0 in Rückstand. Wir konnten allerdings gut reagieren und erzielten drei Tore. Die Partie war sehr spannend und ausgeglichen, weshalb es nach 60 Minuten auch 4:4 stand und die Partie in die Verlängerung ging. Die Spannung war greifbar und wir spielten sehr vorsichtig. Bis in die 66. Minute - ein kleiner Fehler - und ein schneller Konter der Lions. Das Spiel und damit unsere Saison waren vorbei.

Wesley Haueter, Klasse H1

Elite A

Nach einem anstrengenden und sehr intensiven Sommertraining und nach zwei Wochen, in denen wir uns erholen und selbstständig trainieren konnten, ging für uns das lang ersehnte Eisttraining wieder los. Nach dem ersten Eisttraining in Davos ging es für uns nach Sursee, wo wir ein einwöchiges Lager absolvierten. Einige Wochen Eisttraining und Freundschaftsspiele später starteten wir mit viel Selbstbewusstsein und Vorfreude in die Saison. Nach der ersten Phase der Meisterschaft, Regular Season genannt, fanden wir uns auf dem guten 5. Rang wieder, was gleichbedeutend mit der Playoff Qualifikation war. In einer Zwischenrunde, in der die besten sieben Mannschaften jeweils zwei Mal gegeneinander spielten, er-

kämpften wir uns noch den 4. Rang und somit das Heimrecht für die kommenden Playoffs. Der erste Gegner waren die Kloten Flyers. Wir hatten uns sehr viel vorgenommen für diese Playoffs und waren überzeugt, dass wir es weit bringen konnten. So reisten wir mit viel Selbstvertrauen nach Kloten und gewannen nach einer guten Leistung klar mit 5:2. Gleich am nächsten Tag war das nächste Spiel, dieses Mal zu Hause in Davos. Nach einem nervenaufreibenden Spiel entschieden wir auch diese Partie für uns, mit 2:1 nach Verlängerung. Die dritte Partie gewannen wir mit 4:0 und qualifizierten uns so für den Halbfinal. Dort trafen wir auf die GCK Lions und gewannen das erste Spiel mit 5:2. Da die zwei darauffolgenden Partien beide an die Lions gingen, standen wir im vierten Spiel mit dem Rücken zur Wand. Eine Niederlage hätte das Aus im Rennen um den Titel bedeutet. Wir gewannen das spannende Spiel mit 3:2 nach Penaltyschiessen und erzwangen so den Showdown in Zürich. Diese Partie ging mit 5:0 leider klar an die Zürcher und wir mussten enttäuscht und mit einer Niederlage im Gepäck nach Davos zurückreisen. Uns blieb so nur noch das Spiel um Platz drei, welches in Davos gegen Bern ausgetragen wurde. Wir versuchten die Enttäuschung wegen der verpassten Finalqualifikation auszublenden und gaben im letzten Spiel der Saison noch mal alles. Mit einem 5:2 Sieg gewannen wir die Bronzemedaille und konnten so die Saison mit einem positiven Resultat abschliessen, auch wenn die verpasste Chance den Final zu erreichen immer noch wehtat. Alles in allem schauen wir als Team auf eine gelungene Saison zurück, die uns zuversichtlich in die Zukunft schauen lässt.

Gian Tarnutzer, Klasse G6

Joël Wüthrich, Ramon Pfranger, Fabian Heldner, Jérôme Portmann und Mathias Hagen freuen sich über die Bronzemedaille.



Langlauf

Giacomo Bassetti	3. Rang 6./8. Rang 9. Rang	SM Sprint kl U20 Continental Cup WM Staffel U20
Marino Capelli	1. Rang 2. Rang 2. Rang 2. Rang Teilnahme	SM Teamsprint sk U20 SM Einzelstart sk U20 SM Verfolgung kl U20 SM Langdistanz kl U20 WM Junioren
Flurina Durisch	3. Rang 2. Rang	SM Staffel kl U16 Gesamtwertung Helvetia Nordic Trophy
Flurin Grond	1. Rang 3. Rang 2. Rang	SM Staffel kl U16 SM Einzelstart kl U16 Gesamtwertung Helvetia Nordic Trophy
Maurus Grond	3. Rang Teilnahme	SM Sprint U18 EYOF
Cédric Keller	1. Rang 1. Rang	SM Einzelstart kl U16 Gesamtwertung Helvetia Nordic Trophy
Lydia Hiernickel	1. Rang 1. Rang 1. Rang 1. Rang 2. Rang 2x 1. Rang 4x 2. Rang 3x 3. Rang 2. Rang 6. Rang 7. Rang	SM Verfolgung kl U20 und Damen SM Einzelstart sk U20 SM Sprint kl U20 SM Langdistanz kl U20 SM Einzelstart sk Damen Continental Cup Continental Cup Continental Cup Gesamtwertung Continental Cup WM Staffel U20 WM Juniorinnen Sprint kl
Beda Klee	1. Rang 1. Rang 1. Rang 2. Rang 10. Rang 9. Rang	SM Einzelstart sk U20 SM Verfolgung kl U20 SM Langdistanz kl U20 SM Sprint kl U20 Continental Cup WM Staffel U20
Alina Meier	3. Rang 3. Rang 8./9. Rang 6. Rang	SM Verfolgung sk U20 SM Verfolgung kl Damen Continental Cup WM Staffel U20
Andri Schlittler	1. Rang	SM Staffel kl U16
Selina Schnider	1. Rang 1. Rang 3. Rang 3. Rang Teilnahme	SM Einzelstart sk U18 SM Sprint kl U18 SM Verfolgung kl U18 SM Langdistanz kl U18 EYOF
Cédric Steiner	1. Rang 1. Rang 3. Rang 2x 4. Rang 6./7. Rang 2x 9. Rang 9. Rang	SM Sprint kl U20 SM Teamsprint sk U20 SM Langdistanz kl U20 Continental Cup Continental Cup Continental Cup WM Staffel U20
Désirée Steiner	2. Rang 2. Rang Teilnahme	SM Sprint kl U18 SM Langdistanz kl U18 EYOF
Aurora Viglino	1. Rang 1. Rang 3. Rang	SM Einzelstart kl U16 SM Staffel kl U16 Gesamtwertung Helvetia Nordic Trophy



Ski Alpin

Jessica Albertin	2. Rang	Citizen SL
Moreno Caplazi	2x 1. Rang 3. Rang 6. Rang Teilnahme	Citizen SL SM Junioren U18 SC und SL Gesamtwertung Swisscup U18 EYOF
Marco Fischbacher	2. Rang 2x 2. Rang 3. Rang 5. Rang	National Junior Race GS Citizen SL SM Junioren U18 GS Gesamtwertung Swisscup U18
Nicole Good	2x 3. Rang 10. Rang	Citizen SL Gesamtwertung Swisscup U18
Manuel Hug	1. Rang 2. Rang	National Junior Race SL National Junior Race GS
Larissa Jenal	2x 2. Rang 3. Rang 3. Rang 11. Rang 12. Rang 7 Einsätze 3 Einsätze	FIS Race GS FIS Race GS SM Juniorinnen U21 GS Gesamtwertung Swisscup U21 WM Juniorinnen GS Europacup WM Juniorinnen
Stephanie Jenal	8. Rang	Gesamtwertung Swisscup U18
Vanessa Kasper	2. Rang 2. Rang 2. Rang 7. Rang 4 Einsätze	FIS Race GS Citizen SL SM Juniorinnen U21 GS Gesamtwertung Swisscup U21 Europacup
Marc Pfister	3. Rang 13. Rang 15. Rang 18. Rang 13 Einsätze 3 Einsätze	National Junior Race GS WM Junioren SG WM Junioren Kombination WM Junioren DH Europacup WM Junioren
Cécile Rohner	3. Rang 6. Rang	SM Juniorinnen U18 SC Gesamtwertung Swisscup U18
Bigna Schmidt	1. Rang 3x 2. Rang 4. Rang 1 Einsatz mehrere	SM RS und SL Europacup RS Europacup SL Weltcup Level Race Siege
Sandro Simonet	2. Rang 2x 3. Rang 2. Rang 1. Rang 3. Rang 4. Rang 7. Rang 6 Einsätze 9. Rang 5 Einsätze	FIS Race SL FIS Rennen SL National Junior Race GS SM Junioren U21 DH SM Junioren U21 GS SM Herren Kombination Gesamtwertung Swisscup U21 Europacup WM Junioren SL WM Junioren
Thierry Sinnesberger	1. Rang 2x 2. Rang	National Junior Race SL National Junior Race SL
Robin Vogelsang	1. Rang 2. Rang	Citizen GS National Junior Race GS
Tim Zogg	1 Einsatz	Europacup

Kleine Lesehilfe

DH	Downhill
EYOF	European Youth Olympic Festival
FIS	Fédération Internationale de Ski
GS	Giant Slalom
kl/sk	Klassisch/Skating
SC	Super Combi
SL	Slalom
SM	Schweizermeisterschaft
WM	Weltmeisterschaft

Folgende Schüler hatten Einsätze in:

National League A		Fabian Heldner, Tino Kessler, Gilles Senn
U15 Nationalmannschaft		Davyd Barandun, Benny Baumgartner (AUT), Marvin Kortin (AUT)
U16 Nationalmannschaft		Ramon Tanner
U17 Nationalmannschaft		Alexander Plüss, Dominic Weder, Gregor Pilgram (AUT)
U19 Nationalmannschaft		Tino Kessler, Sin Schläpfer
U20 Nationalmannschaft		Gilles Senn, Mathias Hagen (AUT)
3. Rang, SM		Dominic Buchli, Christian Däscher, Mathias Hagen, Fabian Heldner, Tino Kessler, Jérôme Portmann, Sin Schläpfer, Gilles Senn, Gian Tarnutzer, Thomas Waidacher, Dominic Weder, Joël Wüthrich, Sven Zinsli

Eishockey

Lucas Baume	3. Rang 5. Rang	Audi Snowboard Series Slopestyle Weltcup Slopestyle
Moritz Boll	1. Rang 2x 1. Rang 1. Rang 3. Rang 2. Rang	Audi Snowboard Series Big Air U15 Audi Snowboard Series Slopestyle U15 SM Big Air U15 SM Slopestyle U15 World Rookie Tour Slopestyle U15
Elio Fumagalli	1. Rang	Audi Snowboard Series Big Air
David Hablützel	3. Rang 5. Rang 10. Rang 9. Rang	European Open Laax Halfpipe X-Games Aspen Halfpipe US Open Vail Halfpipe WM Kreischberg Halfpipe
Lucien Koch	3. Rang 1. Rang 1. Rang 4. Rang	Freestyle.ch Zürich Big Air SM Slopestyle und Big Air Weltcup Slopestyle WM Kreischberg Big Air
Rafael Kreienbühl	3. Rang	Swisscom Freeski Tour Slopestyle
Ralph Menth	5. Rang 5./7. Rang	Audi Snowboard Series Big Air World Rookie Tour Halfpipe/Slopestyle
Lars Popp	6. Rang	World Rookie Tour Slopestyle
Michael Schärer	3x 1. Rang 2x 2. Rang 2x 3. Rang 2x 6. Rang 2x 9. Rang	Audi Snowboard Series Slopestyle/Big Air Audi SB Series Slopestyle/Jib Contest SM Big Air/Slopestyle Weltcup Slopestyle Weltcup Slopestyle/Big Air
Fiona Schurter	1. Rang	Audi Snowboard Series Slopestyle
Menduri Stecher	4. Rang 5./6. Rang 2. Rang Teilnahme	Audi Snowboard Series Big Air Audi Snowboard Series Slopestyle World Rookie Tour Halfpipe WM Junioren

Snowboard/Freeski

Die Wettkampfergebnisse in der Sportart Golf finden Sie im Bericht auf Seite 19.

**Ein
Blick
aufs**

Jahr

Dal 19 al 30 aprile 2015 i ragazzi di italiano della G4 hanno soggiornato a Roma, dove hanno frequentato una scuola di lingua. La scuola di lingue che si chiama «Percorsi d'italiano» proponeva un programma un po' speciale, perché una parte delle lezioni si è fatta all'aperto nei luoghi di interesse culturale. Per i ragazzi il soggiorno a Roma è stata un'esperienza molto motivante. Sono tornati pieni di entusiasmo per la lingua e la cultura italiana. Ecco alcune delle loro esperienze.

La famiglia Domenica siamo arrivati a Roma e le famiglie ci aspettavano, ogni madre ha preso velocemente il suo ragazzo e è andata via quasi senza avere salutare gli altri. Era tardi e tutti avevano fame. Ma Stefania e Massimo, la mia famiglia ospitante, erano molto gentili e già dopo la cena noi abbiamo discusso di tanti temi che ci interessavano. Ogni mattina abbiamo fatto insieme colazione e la sera abbiamo cenato insieme con amici di Stefania e Massimo. Era molto divertente e piacevole e dato che loro avevano amici molto simpatici noi ogni sera facevamo delle belle chiacchierate. Quando il soggiorno era già quasi passato, loro mi hanno invitato ad andare nelle vacanze estive a Roma. Così in estate sono andato in vacanza a Roma a visitarli. Ed è stato bellissimo e divertente. (Tgasper)

La scuola La scuola che abbiamo frequentato si chiama Percorsi d'italiano e era in una casa nel seminterrato. L'aula era molto piccola e un po' scura, ma l'ambiente era simpatico. Dalle 9.00 alle 11.00 avevamo scuola e studiavamo la grammatica e alcune cose di Roma. Poi avevamo una pausa di mezz'ora. Dalle 11.30 alle 13.30 andavamo a fare un'escursione in città con l'insegnante Angelita. Dopo pranzo eravamo di nuovo in aula. I temi delle lezioni del pomeriggio erano dedicati alla scrittura e alla presentazione. (Stephanie)

Il Vaticano Durante il nostro soggiorno linguistico a Roma siamo stati due volte nel Vaticano. Una volta il lunedì e una volta il martedì. Il lunedì siamo andati con l'insegnante della scuola di lingue e abbiamo fatto una lezione itinerante in Piazza San Pietro. Peccato che non abbiamo avuto tempo per

andare dentro la chiesa. Il giorno dopo siamo andati con la signora Lanfranchi nel Vaticano per la seconda volta. Qui abbiamo potuto andare nella Basilica e salire sulla cupola. Era fantastico e indimenticabile. Questa gita non la dimenticherò mai, è stata la mia escursione preferita del soggiorno. (Silvano)

Un fine settimana al mare La domenica Livio, Silvano e io siamo andati al mare con le nostre famiglie ospitanti. Eravamo in un paese molto piccolo, solo con case di vacanze. Tutti si conoscono là. Ma purtroppo il tempo non era bello. Ma nonostante questo abbiamo fatto un giro con un kajak. Abbiamo anche nuotato. Dopo avevamo fame. Ho mangiato con le famiglie di Livio e Silvano. I fratelli di Livio sono andati in barca. Sono molto bravi. La sera siamo tornati a Roma. In viaggio per Roma Chiara, la signora da cui ero ospite, mi ha mostrato il quartiere di EUR che è stato costruito da Mussolini. Così ho imparato un po' di storia del fascismo italiano. (Dominic)

Il tempo libero Nel tempo libero abbiamo fatto diverse cose. Spesso di sera ci incontravamo e camminavamo per la città. Qualche volta siamo andati in un bar che noi abbiamo chiamato 'Zapfabar' perché c'erano dei barili da cui si poteva spillare coca-cola e fanta come se fossero birra. (Ken)

Il Colosseo Dopo la scuola siamo andati con la signora Lanfranchi a guardare il Colosseo. Era impressionante. Il Colosseo è un monumento di Roma che è stato costruito nel primo secolo dopo Cristo. Molto turisti visitano il Colosseo, quando siamo stati lì pioveva molto forte, perciò non c'era molta gente. (Livio)



August 2014	14.-15. August 18. August 19. August	Mitarbeitertage Anreisetag, Einführungstag für neue SchülerInnen Schulbeginn gemäss Sommerstundenplan
September	2. September 15. September	Schulratssitzung Architektur-Workshop mit Conradin Clavuot (G4 und G5)
Oktober	3. Oktober 20. Oktober 27. Oktober	Schulschluss (Herbstferien) Schulbeginn gemäss Winterstundenplan Abgabetermin schriftliche Matura-Arbeiten G7
November	7. November 14. November 21. und 23. November 26. November	Schul- und Stiftungsratssitzung Zwischenzensurenkonferenz Kulturtag der Davoser Schulen Elternabende Samichlausfeier
Dezember	19. Dezember	Zeugnisse G7/H4 Schulschluss (Weihnachtsferien)
Januar 2015	2.-3. Januar 5. Januar 6. Januar 21. Januar 22. Januar 23. Januar 28.-30. Januar 30. Januar	Vorbereitungskurs für die Aufnahmeprüfungen Schulbeginn gemäss Winterstundenplan Vortrag Lawinenprävention (alle Klassen) Notenkonferenz Klassen G3-G6, H1-H3 Zeugnisse G3-G6, H1-H3 Kantonaler Fachschaftstag Prüfungswoche für SommersportlerInnen Abgabetermin SA Schulratssitzung
Februar	2. Februar 4. Februar 20. Februar	Vortrag über Rückversicherungen, Risiken und Berufsprofil mit Gion Cantieni (G6 und H4) Vortrag über Steuern mit René Ledermann (G6) Schulschluss (Sportferien)
März	9. März 17.-18. März 30. März - 13. April 31. März - 1. April	Schulbeginn gemäss Winterstundenplan Schulische Aufnahmeprüfungen Gymnasium und HMS Mündliche Präsentationen Matura-Arbeiten Sportliche Aufnahmeprüfungen
April	16. April 17. April 20.-24. April 22. April 20. April - 1. Mai 27. April	Zeugnisse G7 und H4 Zwischenzensurenkonferenz G3-G6, H1-H3 Spezialwoche mit diversen Projekten Vortrag über die Steuerklärung mit Mirjam Käufeler und Barbara Steiner (G6) Sprachaufenthalte in Dijon (F) und Rom (I), G4 und H2 Schulschluss (Frühlingsferien)

13.-15. Mai	Lernstudio	Mai
18. Mai	Schulbeginn gemäss Sommerstundenplan	
18.-29. Mai	Schriftliche Abschlussprüfungen Gymnasium	
18. Mai - 3. Juni	Schriftliche und mündliche Abschlussprüfungen HMS	
27.-28. Mai	Externe Schulevaluation	

9. Juni	Schulratssitzung	Juni
12. Juni	Besuchstag und Elterngespräche	
13. Juni	Infoveranstaltung für neue SchülerInnen und Eltern	
15.-17. Juni	Mündliche Abschlussprüfungen Gymnasium	
15.-19. Juni	Wirtschaftswoche G6/H3	
17. Juni	Abschlussessen der Klassen G7/H4	
18. Juni	Fussballspiel G7/H4 gegen ein Mitarbeiterteam	
19. Juni	Jahresabschluss- und Diplomfeier	
22. Juni-17. Juli	Praktikum H3	
23. Juni	Sprechstundentag für Prüfungswoche	

1.-3. Juli	Prüfungswoche für WintersportlerInnen	Juli
8. Juli	Notenkonferenz G3-G6, H1-H3	
9. Juli	Abschlussstag Sport	
	Zeugnisse G3-G6, H1-H3	
	Schulschluss (Sommerferien)	
10. Juli	Mitarbeitertag	

Anlässlich der Jahresabschlussfeier wurden zum 13. Mal die SSGD Awards überreicht. Mit besonderen Leistungen während des vergangenen Schuljahres konnten sich die jungen Athletinnen und Athleten eine Auszeichnung in Form eines von den Sponsoren gestifteten Preises verdienen.

Sportlerin des Jahres (AMAG)	Lydia Hiernickel, Langlauf
Sportler des Jahres (AMAG)	Lucien Koch, Snowboard
Glanzlicht des Jahres Damen (Gemeinde Davos)	Désirée Steiner, Langlauf
Glanzlicht des Jahres Herren (Hofmänner Sport)	David Hablützel, Snowboard
Aufsteigerin des Jahres (AMAG)	Bigna Schmidt, Behindertensport
Aufsteiger des Jahres (Helvetia Versicherungen)	Fabian Heldner, Eishockey

Die Absolventinnen und Absolventen Kaufleute EFZ...

Luana Flütsch	Ski Alpin	Profi Ski Alpin
Marc Pfister	Ski Alpin	Profi Ski Alpin und Sportler-RS
Sandro Simonett	Ski Alpin	Profi Ski Alpin und Sportler-RS
Raphael Zraggen	Ski Alpin	Berufsmatura (berufsbegleitend)

...Berufsmatura...

Sandro Gartmann	Tennis an der Birs AG, Aesch
Nando Steiner	Emil Frey Centre Automobile, Sion
Bianca Frey	Flury-Stiftung, Schiers

...und Matura

Philip Bär	Golf	Studium Wirtschaft Zürich
Giacomo Bassetti	Langlauf	Profi Langlauf
Emilie Benz	Skicross	Studium Jurisprudenz Zürich
Nina Bertsch	Ski Alpin	Halb-Profi Ski Alpin
Dario Gabriel	Golf	Studium Wirtschaft USA (Golfcollege)
Beda Klee	Langlauf	Profi Langlauf
Lucas Knecht	Golf	Militär
Lucien Koch	Snowboard	Profi Snowboard
Sara Koller	Ski Alpin	Profi Ski Alpin
Ladina Luzi	Ski Alpin	Studium BWL St. Gallen
Daniel Nadrasky	Eishockey	Studium Wirtschaft St. Gallen
Sandro Perrenoud	Snowboard Cross	Ausbildung Physiotherapie
Jan Peter	Ski Alpin	Profi Ski Alpin
Beatrice Scalvedi	Ski Alpin	Profi Ski Alpin
Cédric Steiner	Langlauf	Profi Langlauf und Fernstudium
Robin Vogelsang	Ski Alpin	Profi Ski Alpin
Kenny Wessner	Ski Alpin	Militär
Gian Zelger	Ski Alpin	Profi Ski Alpin und Fernstudium
Tim Zogg	Ski Alpin	Profi Ski Alpin und Fernstudium

Für das beste Eidgenössische Fähigkeitszeugnis EFZ wurde Luana Flütsch, für das beste Maturazeugnis Ladina Luzi ausgezeichnet. Die Preise wurden von der AMAG gestiftet.



Matura-Arbeiten

Unsere Maturandinnen und Maturanden verfassten ihre Matura-Arbeiten zu folgenden Themen (in Klammern betreuende Lehrperson)

Philip Bär	Hydraulic Fracturing (G.A. Ragetti)
Giacomo Bassetti	Krafttraining im Skilanglauf (G. Nunige)
Emilie Benz	Entwicklung des Frauenrechts in der Schweiz unter besonderer Berücksichtigung des Güterrechts (F. Lanfranchi)
Nina Bertsch	Die Angst vor Blitz und Donner: Wieso haben Menschen Angst vor Gewittern? (G.M. Schmed)
Dario Gabriel	Custom Fitting: «Golfschlägerfitting für alle Spielstärken» (U. Winkler)
Beda Klee	Doping im Amateursport (R. Grond)
Lucas Knecht	Organisation einer Seminarreihe mit dem Thema «Diagnose Krebs – wie weiter?» (T. van der Laan)
Lucien Koch	Organisation und Durchführung des Schneesportanlasses «Springsession» in Wildhaus (L. Fasser)
Sara Koller	Offener und geschlossener Strafvollzug – der Vergleich (Ch. Bauriedl)
Ladina Luzi	Die Auswanderung meines Urgrossvaters nach Amerika (F. Lanfranchi)
Daniel Nadrasky	Das ehemalige Konzentrationslager Theresienstadt in der Weltwirtschaftskrise (F. Lanfranchi)
Sandro Perrenoud	Auswirkungen von Schlafmangel auf die konditionelle Leistungsfähigkeit im Selbstversuch (R. Grond)
Jan Peter	Die Bremse, unsere Lebensversicherung (G.M. Schmed)
Beatrice Scalvedi	Entwicklung der Sicherheitsmassnahmen von Super G- und Abfahrtsrennstrecken des FIS-Weltcups (L. Fasser)
Cédric Steiner	Fluktuation des Körpergewichts bei Ausdauersportarten (G. Nunige)
Robin Vogelsang	Haben Elektroautos eine Chance sich bis 2020 auf dem Markt zu etablieren? (R. Grond)
Kenny Wessner	Erstellung eines Kommunikationssystems für den OSSV (Th. Weise)
Gian Zelger	Dehnen: Sinn oder Unsinn? (R. Bemelmans)
Tim Zogg	Einfluss des Wolfes auf die Bejagung der Schalenwildarten Hirsch und Gämse im Taminatal (R. Grond)

Selbständige Arbeiten

Im Rahmen des Jahresthemas «Energie» verfassten die Kaufleute EFZ folgende Selbständigen Arbeiten (SA)

Luana Flütsch	Das grösste Solarkraftwerk der Schweiz in St. Antönien (Ch. Bauriedl)
Marc Pfister	Alternativkraftstoff Biodiesel (Th. Thieke)
Sandro Simonett	Energiefresser oder Energiebooster: Energieaufwand der Schüler bezogen auf die Lernplattform moodle (Th. Weise)
Raphael Zraggen	Wird Davos bald das Biogas-Wahrzeichen? (R. Grond)

Die Auswanderung meines Urgrossvaters nach Amerika

Die Themenwahl für meine Matura-Arbeit war eher schwierig, da ich das Ganze nicht einschätzen konnte. Nach einigen Gesprächen und langem Überlegen habe ich mich dazu entschieden, einen Teil meiner Familiengeschichte aufzuarbeiten.

Ich wusste zwar, dass wir Verwandte in Amerika haben und kannte diese auch schon, seit ich klein war, habe mich jedoch nie damit befasst, wie es überhaupt zu ihrer Auswanderung gekommen war. Deshalb schien es mir sehr spannend und interessant, gleichzeitig aber auch persönlich und berührend, die Geschichte der Emigration meines Urgrossvaters aufzuarbeiten und nachzuzeichnen. Mit meiner Referentin, Frau Fiorenza Lanfranchi, habe ich besprochen, wie ich die Arbeit aufbaue, woher ich meine Informationen nehme und anschliessend habe ich ein Grobkonzept erarbeitet.

Mein Theorieteil ist nur kurz und dreht sich um die allgemeine Auswanderung aus der Schweiz und speziell aus Graubünden. Als Quellen dafür verwendete ich das Handbuch der Bündner Geschichte und das historische Lexikon der Schweiz. Im Gegenteil, der sehr umfangreich ist, habe ich das Leben meines Urgrossvaters vor, während und nach der Auswanderung beschrieben. Grundlage für den Eigenteil bildete eine umfangreiche Briefsammlung, die meine Grosstante aus dem Avers, meiner Heimatgemeinde, aufbewahrt hat. Es handelt sich dabei um Briefe, die mein Urgrossvater nach seiner Auswanderung an seine Frau und seine Kinder in die Schweiz gesendet hat. Zusätzlich habe ich ein Interview mit meiner Grosstante aus dem Avers geführt und ein zweites mit meiner Grosstante aus San Diego, USA. So konnte ich vieles über meinen Urgrossvater erfahren und lernte seine Beweggründe für die Auswanderung kennen.

Die Einordnung der Briefe nach Datum und deren Lektüre hat sehr viel Zeit beansprucht. Ich habe mir während des Lesens der Briefe laufend die wichtigsten Punkte in Stichworten notiert und sie in verschiedene Themen eingeteilt. Die Interviews habe ich mehrmals angehört und sie dann zusammen mit den Stichworten in den Text eingearbeitet. Es war für mich ziemlich anspruchsvoll, das Interview meiner Grosstante aus San Diego vom Englischen ins Deutsche zu übersetzen.

Mit meiner Matura-Arbeit habe ich die Geschichte meiner Vorfahren niedergeschrieben und dabei viele sehr emotionale Momente durchlebt. Zahlreiche Familienmitglieder wie auch weitere Personen aus dem Avers haben sich für meine Arbeit interessiert und mich um ein Exemplar gebeten. Die positiven Rückmeldungen haben mich sehr gefreut und sind mir Belohnung für meinen grossen Zeitaufwand. Ich würde wieder dieses Thema wählen und möchte mich an dieser Stelle bei meiner Referentin für ihre Unterstützung ebenso herzlich bedanken wie bei meiner Familie und speziell den beiden Grosstanten, die mir auf alle Fragen immer offen Auskunft gegeben haben.

Ladina Luzi, Maturandin

Christian Klucker, der Urgrossvater von Ladina Luzi, am 22.11.1928.



**Ein
Blick
hinter
die**

Kulisse

Schulrat

Präsident: Fredi Pargätzi, Leiter Sport & Events, Davos Klosters Destination, Davos

Gaudenz F. Domenig, Anwalt und Präsident Verwaltungsrat Hockey Club Davos, Zürich

Sheila Gut-Lee, lic. rer. pol., Zürich

Hans Peter Michel, Davos Monstein

Stefan Walser, Kleiner Landrat Gemeinde Davos, Davos

Stiftungsrat

Präsident: Fredi Pargätzi, Leiter Sport & Events, Davos Klosters Destination, Davos

Hanspeter Angerer, Inhaber Angerer Sport, Davos

Christian Bättig, Besitzer der Firma Chris Sports System, Münchwilen

Heinz Brand, Nationalrat, Klosters

Barbara Broger, Stein SG

Tarcisius Caviezel, Landammann Davos, Davos

Gaudenz F. Domenig, Anwalt und Präsident VR Hockey Club Davos, Zürich

Sheila Gut-Lee, lic. rer. pol., Zürich

Andreas Hofmänner, Inhaber Langlaufsport Hofmänner, Davos

Erich Hunold, Gattikon

Urs Kamber, Zürich

Werner Kohler, Malans

Hans Peter Michel, Davos Monstein

Inge Scherrer, Adidas, Cham

Corinne Schmidhauser, lic. Iur., Journalistin/Ex-Skirennfahrerin, Bern

Beat Villiger, Maienfeld

Stefan Walser, Kleiner Landrat Gemeinde Davos, Davos

Philipp Wetzel, AMAG Automobil- und Motoren AG, Zürich

Schulleitung

Urs Winkler, Rektor
Reto Grond, Prorektor

Lehrerschaft

Nicole Barandun, Integrierte Praxisteile IPT
Christine Bauriedl, Wirtschaft und Recht
Ruben Bemelmans, Sporttheorie
Zoé Bobst, Bildnerisches Gestalten
Esther Brühlmann, Französisch
Linard Fasser, Sporttheorie
Reto Grond, Biologie und Geografie
Christine Kalista, Französisch
Erika Monsch Dicht, Sporttheorie
Alexandra Ledermann Kern, IKA
Miriam Küng, Wirtschaft und Recht
Fiorenza Lanfranchi, Geschichte und Italienisch
Hannes Patigler, Sporttheorie
Gian Andraia Ragettli, Chemie und Biologie
Marco Schlawitz, Musik
Gian Marco Schmed, Mathematik und Physik
Patricia Schmed-Sialm, Deutsch als Fremdsprache
Thomas Thieke, Englisch
Thomas Weise, Deutsch
Urs Winkler, Sporttheorie

Sekretariat

Daniela Bucher
Ursina Brändli

Hausdienst

Maria Carvalho
Sandra Da Silva Sousa
Christine Dattilo
Biljana Gavrilovic
Max Roth
Hansruedi Rüfli

Wohnheim

Christoph Felder
Mirjam Hekket
Marianne Ott
Susanne Quandt

Sportliche Leitung

Bruno Büchi (ab 01.04.15)

Ski Alpin

Hannes Patigler, Cheftrainer

Christoph Boner (ab 01.05.15)

Linard Fasser (bis 01.05.15)

Urs Imboden

Langlauf

Gion-Andrea Bundi

Guy Nunige

Snowboard

Therry Brunner

Eishockey

René Müller

Axel Heim

Jakub Volek

Golf

Simon Hilton

Erika Monsch Dicht, Kondition

Ruben Bemelmans, Kondition

Tennis

Erika Monsch Dicht, Kondition

Ruben Bemelmans, Kondition

Sportpsychologie

Milena Meisser

Mitarbeitende Färbihalle

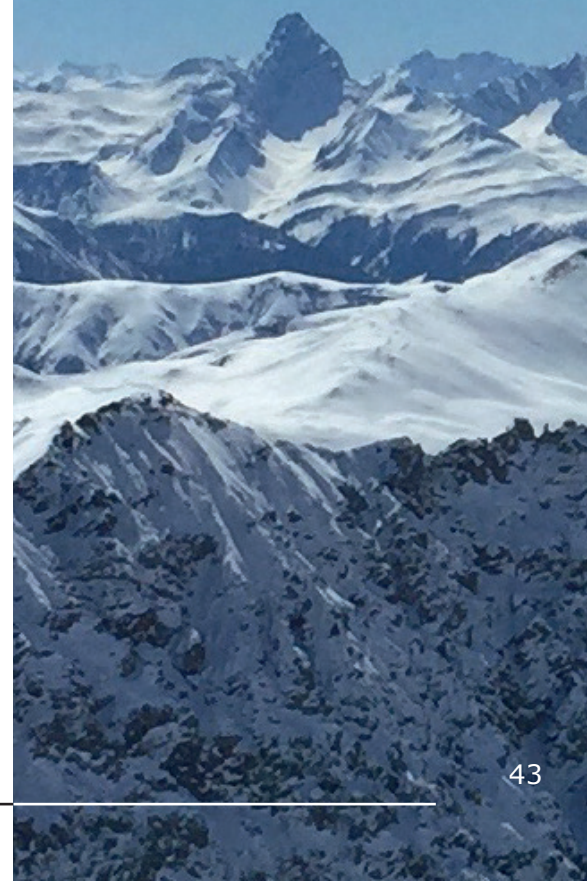
Viviane Barandun

Heinz Forter

Rolf Hintermann

Alexandra Sarcevic

Kathrin Weber



G3	Banzer Anna	11.01.00	Ski Alpin	Wohnheim	FL
	Barandun Davyd	02.01.00	Eishockey	Wohnheim	GR
	Baumgartner Benny	22.04.00	Eishockey	Wohnheim	AUT
	Bleiker Mischa	09.11.99	Eishockey	Wohnheim	GR
	Boll Moritz	08.07.00	Snowboard	Davos	GR
	Bonolini Severin	08.05.98	Langlauf	Wohnheim	GR
	Dietrich Céline	20.10.99	Ski Alpin	Wohnheim	SG
	Durisch Flurina	30.12.99	Langlauf	Wohnheim	GR
	Fravi Laurin	26.01.99	Langlauf	Wohnheim	GR
	Genasci Kevin	03.07.99	Ski Alpin	Wohnheim	TI
	Glarner Lorenzo	16.05.99	Eishockey	Davos	GR
	Grond Flurin	04.04.99	Langlauf	Davos	GR
	Guggisberg Rea	03.05.00	Ski Alpin	Wohnheim	SG
	Keller Cédric	20.06.99	Langlauf	Wohnheim	AI
	Kortin Marvin	15.01.00	Eishockey	Wohnheim	AUT
	Kreienbühl Rafael	10.06.99	Ski Freestyle	Davos	GR
	Pleisch Nando	28.07.99	Eishockey	Davos	GR
	Plüss Brandon	02.12.99	Eishockey	Davos	GR
	Schlittler Andri	27.04.99	Langlauf	Wohnheim	GR
	Schurter Fiona	20.01.97	Snowboard	Wohnheim	AR
	Semadeni Ladina	28.11.99	Golf	Wohnheim	GR
	Viglino Aurora	14.05.99	Langlauf	Davos	GR
	G4	Buchli Dominic	19.05.98	Eishockey	Wohnheim
Canclini Severin		18.05.98	Golf	Wohnheim	GR
Capelli Anina		13.03.98	Langlauf	Davos	GR
Darms Tgasper		04.03.98	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Frehner Yannick		21.02.98	Eishockey	Wohnheim	GR
Graf Angela		03.04.97	Langlauf	Wohnheim	SG
Hoffmann Thomas		22.03.98	Eishockey	Davos	GR
Holenstein Lars		06.07.97	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Jäger Ken		30.05.98	Eishockey	Davos	GR
Jenal Stephanie		09.03.98	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Rogentin Silvano		05.03.98	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Schlickenrieder Nicolas		05.11.98	Golf	Wohnheim	ZH
Schüler Sebastian		03.03.98	Snowboard Alpin	Wohnheim	TG
Schuler Fiona		21.05.97	Ski Alpin	Wohnheim	UR
Simonet Livio		24.08.98	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Steiner Désirée		09.08.98	Langlauf	Davos	GR
Tanner Ramon		28.08.99	Eishockey	Wohnheim	AR
Zelger Lorina		02.02.99	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Zippert Lukas		02.11.98	Ski Alpin	Wohnheim	GR
G5	Albertin Jessica	31.08.96	Ski Alpin	Wohnheim	GR
	Bearth Roman	08.06.97	Eishockey	Davos	GR
	Benz Milena	16.08.97	Ski Alpin	Davos	GR
	Brändli Lauro	11.03.97	Langlauf	Davos	GR
	Caplazi Moreno	25.03.97	Ski Alpin	Wohnheim	GR
	Cavelti Dario	04.12.97	Langlauf	Wohnheim	GR
	Cavelti Maurizio	24.07.97	Langlauf	Wohnheim	GR
	Fischbacher Marco	15.01.97	Ski Alpin	Wohnheim	SG
	Fumagalli Elio	29.10.96	Snowboard	Wohnheim	GR
	Hänggi Michael	12.08.97	Ski Alpin	Wohnheim	AI
	Heinrich Luca	12.02.97	Eishockey	Davos	GR
	Kessler Tino	01.05.96	Eishockey	Wohnheim	GR
	Rohner Cécile	30.03.97	Ski Alpin	Wohnheim	SG
	Schmidt Bigna	07.02.97	Behindertensport	Davos	GR
	Schneider Roman	19.07.97	Tennis	Klosters	GR
	Schnider Selina	06.10.97	Langlauf	Davos	GR
	Toscano Martina	20.11.97	Ski Alpin	Wohnheim	GR
	von Gunten Laura	27.08.96	Ski Alpin	Wohnheim	ZH
	Wegmüller Sandro	28.08.96	Tennis	Klosters	GR

Anesini Noemi	12.07.96	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Birchmeier Katrin	29.03.96	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Capelli Marino	24.02.96	Langlauf	Davos	GR
Casanova Lara	25.10.96	Snowboard Cross	Wohnheim	SG
Casty Gianna	24.06.96	Snowboard Alpin	Davos	GR
Gerber Tanja	14.02.96	Langlauf	Wohnheim	ZH
Hablützel David	24.04.96	Snowboard	Wohnheim	ZH
Hiernickel Lydia	23.12.96	Langlauf	Wohnheim	GL
Hug Manuel	08.04.96	Ski Alpin	Wohnheim	FL
Jenal Larissa	12.05.96	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Kasper Vanessa	08.12.96	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Knecht Claudius	09.05.97	Golf	Wohnheim	ZH
Meier Alina	19.02.96	Langlauf	Davos	GR
Schärer Michael	23.12.96	Snowboard	Wohnheim	BE
Senn Gilles	01.03.96	Eishockey	Wohnheim	ZH
Sinnesberger Thiery	18.09.95	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Spiess Selina	15.04.96	Langlauf	Davos	GR
Tarnutzer Gian	11.07.96	Eishockey	Wohnheim	GR
Vogelsang Julian	17.12.96	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Waidacher Thomas	02.08.96	Eishockey	Wohnheim	GR
Weber Kathrin	23.06.95	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Wild Samira	05.12.95	Ski Alpin	Wohnheim	ZH
Wüthrich Joël	02.02.97	Eishockey	Wohnheim	BE
Zu Schaumburg-Lippe Max	13.09.96	Autorennsport	Wohnheim	ZG

G6

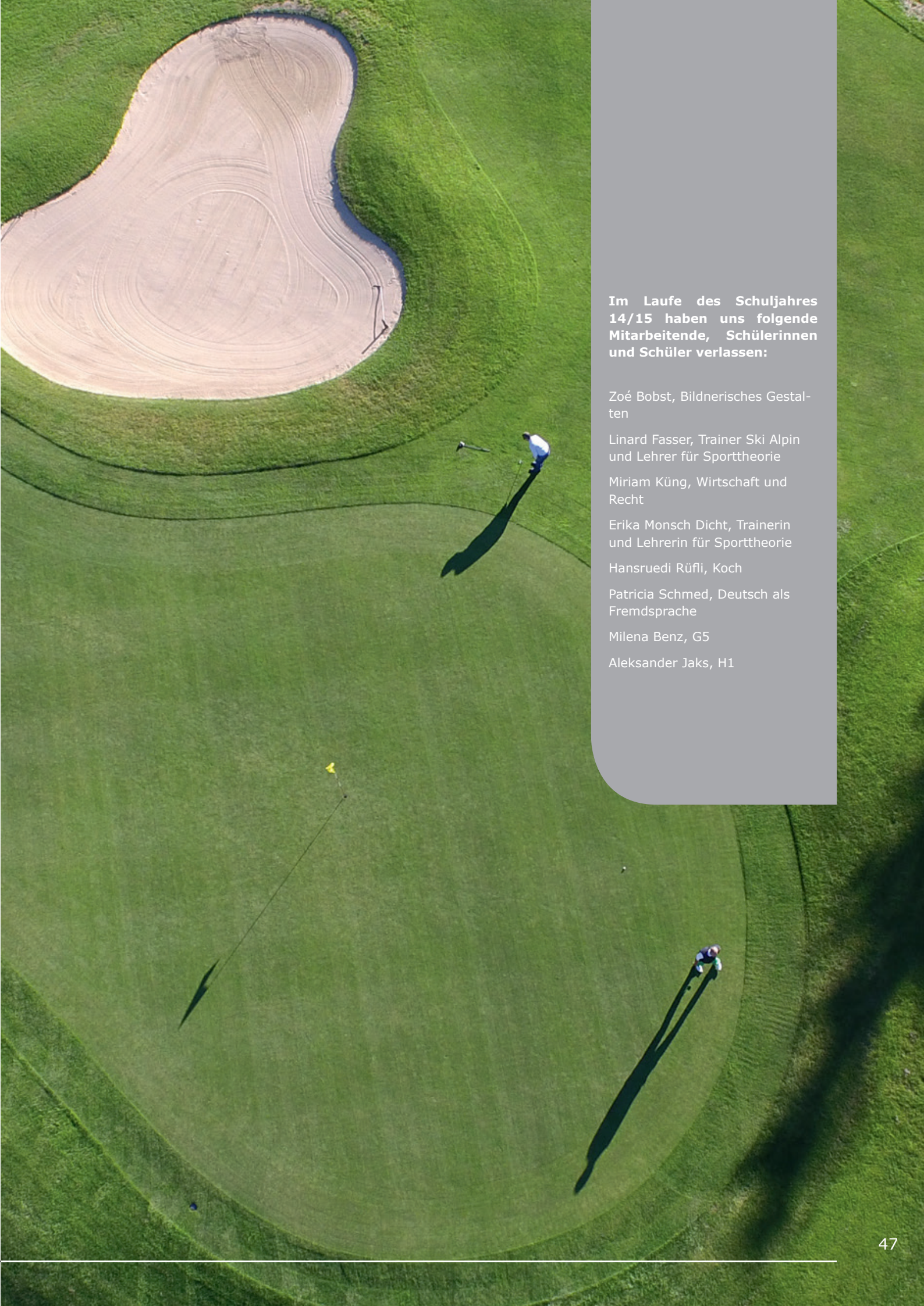
Bär Philip	09.02.95	Golf	Wohnheim	ZH
Bassetti Giacomo	07.05.95	Langlauf	Wohnheim	TI
Benz Emilie	23.02.95	Ski Cross	Davos	GR
Bertsch Nina	17.05.95	Ski Alpin	Davos	GR
Gabriel Dario	20.12.95	Golf	Wohnheim	GR
Klee Beda	16.06.96	Langlauf	Wohnheim	SG
Knecht Lucas	30.03.95	Golf	Wohnheim	ZH
Koch Lucien	02.01.96	Snowboard	Wohnheim	SG
Koller Sara	05.06.96	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Luzi Ladina	04.01.95	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Nadrasky Daniel	27.01.95	Eishockey	Davos	GR
Perrenoud Sandro	21.02.96	Snowboard Cross	Wohnheim	SO
Peter Jan	13.02.96	Ski Alpin	Wohnheim	ZH
Scalvedi Beatrice	27.06.95	Ski Alpin	Wohnheim	TI
Steiner Cédric	30.07.95	Langlauf	Davos	GR
Vogelsang Robin	31.08.95	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Wessner Kenny	23.05.95	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Zelger Gian	03.01.96	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Zogg Tim	09.12.94	Ski Alpin	Wohnheim	SG

G7

Die Ausbildung am Gymnasium dauert fünf statt vier Jahre und wird mit einer eidgenössisch und kantonal anerkannten Matura abgeschlossen. Schwerpunktfach ist Wirtschaft und Recht, Ergänzungsfach ist Sporttheorie.

H1	Gantenbein Talina	18.08.98	Ski Alpin	Davos	GR
	Haueter Wesley	07.03.98	Eishockey	Wohnheim	GR
	Jaks Aleksander	29.05.99	Eishockey	Wohnheim	TI
	Menth Ralph	02.07.97	Snowboard	Wohnheim	SO
	Mettler Josua	30.06.98	Ski Alpin	Wohnheim	SG
H2	Clavuot Nino	06.12.97	Golf	Wohnheim	GR
	Erni Tobias	15.05.97	Langlauf	Wohnheim	ZH
	Good Nicole	01.01.98	Ski Alpin	Wohnheim	SG
	Grond Maurus	29.10.97	Langlauf	Davos	GR
	Jeyabalan Andri	21.09.97	Eishockey	Wohnheim	GR
	Lorenz Mauro	30.05.97	Eishockey	Wohnheim	GR
	Pilgram Gregor	10.02.98	Eishockey	Wohnheim	AUT
	Plüss Alexander	24.01.98	Eishockey	Davos	GR
	Popp Lars	31.07.97	Snowboard	Wohnheim	ZH
	Portmann Jérôme	24.01.97	Eishockey	Davos	GR
	Stecher Menduri	04.09.97	Snowboard	Wohnheim	GR
	Weder Dominic	14.03.98	Eishockey	Wohnheim	SG
	H3	Cavelti Valeria	14.05.96	Langlauf	Wohnheim
Däscher Christian		19.01.96	Eishockey	Klosters	GR
Hagen Mathias		23.01.96	Eishockey	Wohnheim	AUT
Heldner Fabian		24.06.96	Eishockey	Wohnheim	VS
Höpli Remo		29.09.96	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Menn Jan-Nino		30.03.96	Langlauf	Wohnheim	GR
Schläpfer Sin		14.04.96	Eishockey	Wohnheim	SG
Zinsli Sven		09.03.96	Eishockey	Davos	GR
H4		Baume Lucas	27.09.95	Snowboard	Wohnheim
	Flütsch Luana	10.01.95	Ski Alpin	Wohnheim	GR
	Pfister Marc	01.06.94	Ski Alpin	Wohnheim	GR
	Simonet Sandro	05.07.95	Ski Alpin	Wohnheim	GR
	Zraggen Raphael	09.02.96	Ski Alpin	Davos	GR

Die Ausbildung an der Handelsmittelschule dauert vier statt drei Jahre und wird mit dem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis EFZ Kauffrau/Kaufmann E-Profil abgeschlossen. Die praktische Erfahrung erlangen die Lernenden im Fach Integrierte Praxisteile und im vierwöchigen Kurzzeitpraktikum.



Im Laufe des Schuljahres 14/15 haben uns folgende Mitarbeitende, Schülerinnen und Schüler verlassen:

Zoé Bobst, Bildnerisches Gestalten

Linard Fasser, Trainer Ski Alpin und Lehrer für Sporttheorie

Miriam Küng, Wirtschaft und Recht

Erika Monsch Dicht, Trainerin und Lehrerin für Sporttheorie

Hansruedi Rüfli, Koch

Patricia Schmed, Deutsch als Fremdsprache

Milena Benz, G5

Aleksander Jaks, H1

Wir danken folgenden Institutionen für die grosse und wertvolle Unterstützung:

Kanton Graubünden
Kanton Aargau
Kanton Appenzell Ausserrhoden
Gemeinde Schwende, Appenzell Innerrhoden
Kanton Bern
Kanton Glarus
Kanton St. Gallen
Kanton Schwyz
Kanton Solothurn
Kanton Tessin
Kanton Thurgau
Kanton Uri
Kanton Waadt
Kanton Wallis
Kanton Zug
Kanton Zürich
Fürstentum Liechtenstein

Bundesamt für Sport
Swiss Olympic
Hockey Club Davos
Swiss Ski
Stiftung Davos Leistungssport (Nationales Leistungszentrum Ost)
Bündner Skiverband
Ostschweizer Skiverband
Skiverband Sarganserland Walensee
Federazione Sci Svizzera Italiana
Zürcher Skiverband
Ski Club Davos
Liechtensteiner Skiverband
Schweizerischer Golfverband
Golf Club Davos
Golf Club Domat/Ems
Schweizer Sport Trophy
IG Interessengemeinschaft St. Galler Sportverbände – Sport-Toto Fonds Kanton SG
Stiftung zur Förderung des alpinen Skisportes in der Schweiz
Stiftung HC Davos Hockey Academy
Herbert Batliner Stiftung



amag



DAVOS



graubünden SPORT

